



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Winter 2019
Jahrgang 46, Nr. 1

Redaktionsbeirat

Margit Kraker, *Präsidentin, Rechnungshof, Österreich*
Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
Nejib Gtari, *Premier Président, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene L. Dodaro, *Comptroller General,
Vereinigte Staaten von Amerika*
Manuel E. Galindo Ballesteros, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

James-Christian Blockwood (USA)

Vizepräsident

Michael Hix (USA)

Redakteur

Heather Santos (USA)

Verfasser von Sonderbeiträgen

Hu Zejun (China)

Administration

Peter Knopes (USA)

Außenredakteure

AFROSAI Sekretariat
ARABOSAI Sekretariat
ASOSAI Sekretariat
CAROSAI Sekretariat
EUROSAI Sekretariat
OLACEFS Sekretariat
PASAI Sekretariat
INTOSAI Generalsekretariat
Office of the Auditor General, Kanada
Office of the Auditor General, Tunesien
Office of the Auditor General, Venezuela
U.S. Government Accountability Office

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel.: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
E-Mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet. Einreichungsrichtlinien befinden sich unter <http://intosaijournal.org/our-submissions/>.

Die Zeitschrift wird kostenlos an die INTOSAI Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter www.intosaijournal.org oder unter www.intosai.org und auf Anfrage bei der Zeitschrift unter intosaijournal@gao.gov.

INHALT

4 Leitartikel

6 Neues in Kürze

18 Sonderbeiträge

*Informieren, Beraten, Einbeziehen, Kooperieren, Mitbestimmen:
Internationale Umfrage zum Dialog mit Interessenträgern:
Begriffsbestimmung, Nutzen und Auswirkungen*

*Wirtschaftlichkeitsprüfungen – Kommunikation, Transparenz und
Einbindung von Interessenträgern*

*Mobilisierung von Interessenträgern zur Steigerung der
Prüfungswirkung*

*Erhöhte Lesbarkeit von Prüfungsberichten durch eine anschaulichere
Gestaltung*

28 INTOSAI Intern

39 Fokus: Ausbau von Sachkompetenzen



DIALOG NEU GESTALTEN

in Zeiten einer stärkeren Einbindung der Interessenträger und moderner Technologien

von Dr. Margit Kraker, Generalsekretärin der INTOSAI und Präsidentin des österreichischen Rechnungshofes

Da wir uns mit großen Schritten dem XXIII. INCOSAI nähern, möchte ich diese Gelegenheit sowohl zu einer Bestandsaufnahme nutzen, als auch einen Ausblick in die Zukunft werfen.

Als ich im Sommer 2016 das Amt der INTOSAI-Generalsekretärin übernommen habe, befand sich die Organisation gerade im Umbruch, und zwar sowohl nach innen wie nach außen. Die dabei verfolgten Ziele, nämlich das Profil der Organisation zu schärfen und ein verlässlicher Partner in der internationalen Gemeinschaft

zu sein, erfordern eine entsprechende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organen. Daneben müssen die Schwerpunkte der Organisation klar definiert werden. Mit der Verabschiedung des dritten Strategischen Plans (für den Zeitraum 2017 bis 2022) beim XXII. INCOSAI wurde beides sichergestellt. Durch die Schaffung geeigneter Strukturen zur Zielerreichung und Normsetzung konnte darüber hinaus ein hohes Maß an Einbindung erreicht werden.

Der Strategische Plan definiert klare Ziele, die den verschiedenen INTOSAI-Organen als Richtschnur ihres Handelns dienen. Die verbesserte Abstimmung wird besonders deutlich in dem gemeinsamen Rahmen zur Berichterstattung. Dieser wird sowohl von den Organen als auch den Regionalorganisationen genutzt, um ihre gemeinsamen Bemühungen zur Umsetzung der strategischen Ziele zu kommunizieren.

Der Leistungs- und Rechenschaftsbericht der INTOSAI (Performance and Accountability Report – PAR), der das erste Mal in enger Zusammenarbeit zwischen dem Generalsekretariat und dem Vorsitzenden und Vize-Vorsitzenden des Komitees für Politik, Finanzen und

Verwaltung erstellt wurde, enthielt Beiträge des Vorsitzenden und Vize-Vorsitzenden der INTOSAI, der Zielvorsitzenden, der Regionalorganisationen, von IDI und dem Präsidium. Dies zeigt den inklusiven und umfassenden Ansatz, der für die Berichterstellung gewählt wurde. Der Bericht wird auf der Homepage der INTOSAI veröffentlicht und somit den externen Interessenträgern zugänglich sein. Damit entsprechen wir den Grundsätzen von Transparenz und Rechenschaftslegung, deren Einhaltung von uns als Organisation mit Vorbildcharakter erwartet wird.

Auch im Hinblick auf die Beiträge der Rechnungshöfe zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung werden Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln deutlich. Die Dokumente, die im Zusammenhang mit den UNO-Zielen erstellt werden, wie beispielsweise Berichte zu den Maßnahmen auf nationaler Ebene, werden über verschiedene Medienkanäle zur Verfügung gestellt.

Angesichts der Vielzahl an Kommunikationskanälen, die INTOSAI anbietet, denkt man schnell an das bekannte Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“. Hierzu gab es bei der 71. Präsidiumssitzung in Moskau eine Diskussion, bei der die folgenden grundlegenden Punkte erörtert wurden: Bestimmung der internen und externen Interessenträger und Festlegung der Kernbotschaften, die INTOSAI an diese Gruppen übermitteln will; Zugang zu den Produkten und Nutzerfreundlichkeit; sprachliche Konsistenz und die Bedeutung von Information und Kommunikation.

Da INTOSAI gegründet wurde, um die Rechnungshöfe durch Wissensaustausch und den Ausbau der Sachkompetenzen zu unterstützen, ist es wichtig noch einmal genau unter die Lupe zu nehmen, wie dieses Wissen und die Erfahrung durch die verschiedenen INTOSAI-Gremien weitergegeben wird.

Auch die Bedeutung sprachlicher Konsistenz ist den Präsidiumsmitgliedern bewusst, ebenso wie die in dieser Hinsicht einflussreiche Position der INTOSAI als internationale Dachorganisation der Rechnungshöfe. Als solche kann INTOSAI die prüfungsbezogene Terminologie mitgestalten.

Die herausragende Bedeutung von Information und Kommunikation, besonders über Aktivitäten, Ergebnisse und Produkte, war ebenfalls Thema der Sitzung. Ständige Kommunikation und regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch sind unabdingbar. Da unsere Aufgaben stetig wachsen und von uns erwartet wird, Antworten auch auf neu aufkommende Fragen, häufig im Bereich Digitalisierung

und neue Technologien, zu geben, kommt der Kommunikation weiterhin eine zentrale Bedeutung zu.

Natürlich können „viele Köche“ zu Problemen führen, aber die Vielfalt unserer Kommunikationskanäle stellt nicht unbedingt einen Nachteil dar. Da viele Angelegenheiten nur auf regionaler oder nationaler Ebene gelöst werden können, müssen wir akzeptieren, dass INTOSAI-Produkte in unterschiedlicher Form erstellt und weitergegeben werden. Hier spiegelt sich auch das Leitmotiv der INTOSAI im Hinblick auf die Maßnahmen zur Professionalisierung wider: „Globale Aufgabe, lokale Lösungen“. Gleichwohl werden solche Überlegungen dazu beitragen, die Reichweite der INTOSAI weiter zu erhöhen.

Das hohe Maß an Einbindung, das hinsichtlich der strategischen Maßnahmen und Berichtsmechanismen bisher erreicht wurde, ist ein schöner Erfolg. INTOSAI wird diesen Ansatz weiter verfolgen und geeignete Systeme und Verfahren zur Darstellung und Kommunikation entwickeln, die sowohl den Adressatenkreis als auch den Zweck des jeweiligen Produkts berücksichtigen. In diesem Zusammenhang möchte ich allen INTOSAI-Mitgliedern danken, die uns ihre vielfältigen Aktivitäten zur Kenntnis gebracht haben.

Die Arbeit der INTOSAI kommt den Rechnungshöfen zugute und somit letztlich auch den nationalen Regierungen. Auf der Agenda des nun anstehenden XXIII. INCOSAI stehen aktuelle Themen, die uns gegenwärtig beschäftigen: „Informationstechnologien für die Entwicklung der öffentlichen Verwaltung“, was die Anwendung digitaler Daten und die Rolle von Big Data umfasst, sowie „Die Rolle der ORKB bei der Erreichung nationaler Prioritäten und Ziele“ mit den Unterthemen strategische Prüfung, Vorausschau und Analyse.

Für die Weiterentwicklung der INTOSAI in diesem Bereich und auch für den Dialog mit nationalen Regierungen und wichtigen internationalen Partnern, wie beispielsweise den Vereinten Nationen, sind diese Themen von zentraler Bedeutung.

Ich freue mich darauf, den Fortschritt gemeinsam mit allen Mitgliedern der INTOSAI, und auch den internen und externen Interessenträgern, weiter voranzutreiben. Ich bin davon überzeugt, dass es INTOSAI gelingen wird, den Dialog mit allen Interessenträgern so zu gestalten, dass dabei die jeweiligen Bedürfnisse berücksichtigt und gleichzeitig die Werte von Inklusivität, Einbindung und Vielfalt beachtet werden.

"Ich bin davon überzeugt, dass es INTOSAI gelingen wird, den Dialog mit allen Interessenträgern so zu gestalten, dass dabei die jeweiligen Bedürfnisse berücksichtigt und gleichzeitig die Werte von Inklusivität, Einbindung und Vielfalt beachtet werden."

NEUES VON ORKB AUS ALLER WELT

Neues aus dem Vereinigten Königreich

BRITISCHE ORKB RICHTET TAGUNG ZUR PRÜFUNG DES JOINT STRIKE FIGHTERS AUS

Die ORKB des Vereinigten Königreiches hat im September 2018 die 14. Tagung zur Prüfung des gemeinsamen Kampfflugzeugs (Joint Strike Fighter – JSF) ausgerichtet.

Vertreter der beteiligten Partner-ORKB (Australien, Italien, Kanada, Niederlande, Norwegen, Türkei, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten) haben Prüfungsfeststellungen und Erkenntnisse zum kostspieligsten Rüstungsprogramm der Welt vorgestellt.

Das für die Beschaffung zuständige Programmbüro hat auch an der Tagung teilgenommen und über den aktuellen Entwicklungsstand von Flugzeugen berichtet.

JSF (oder F-35) wird allgemein als Tarnkappenbomber bezeichnet, den es sowohl als konventionell startendes und landendes Flugzeug als auch als Kurzstartflugzeug mit Senkrechtlandekapazität mit trägergestützten Varianten gibt.

Schätzungen gehen von einem Beschaffungsvolumen von über 3 000 Flugzeugen aus.

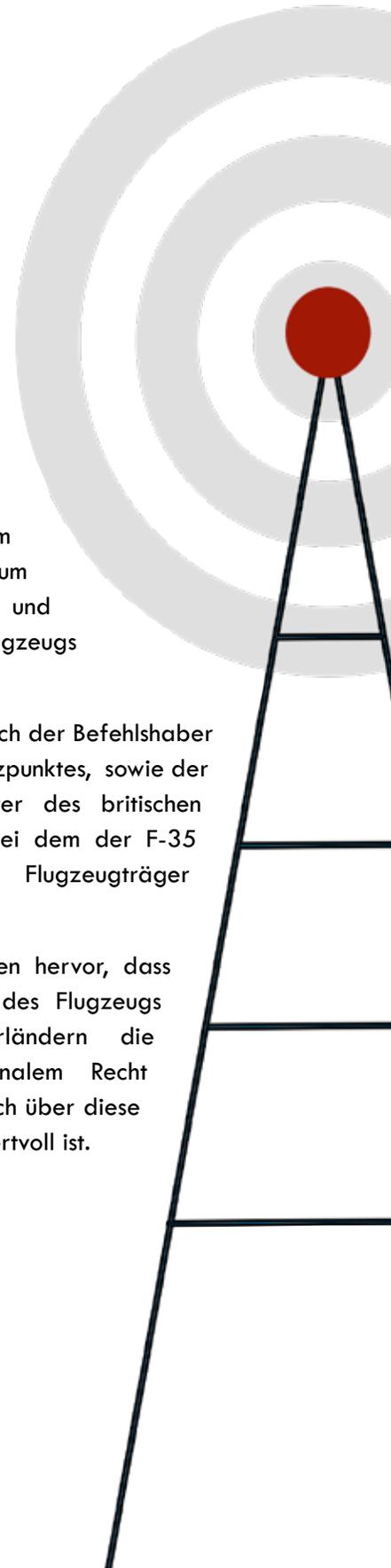
Der Schwerpunkt der Tagung lag auf den folgenden beiden Themen:

- Mögliche Schwachstellen in der Rechenschaftspflicht und Transparenz bei diesem länderübergreifenden Beschaffungsvorhaben und
- Wartungs- und Instandhaltungskosten nach Inbetriebnahme.

Eine Reihe aktueller Prüfungstätigkeiten u.a. zum Entwicklungsfortschritt, zum wirtschaftlichen Nutzen und zur Indienstellung des Flugzeugs wurden vorgestellt.

Auf der Tagung sprachen auch der Befehlshaber des britischen Luftwaffenstützpunktes, sowie der zuständige Beschaffungsleiter des britischen Verteidigungsministeriums, bei dem der F-35 auf die neuen britischen Flugzeugträger abgestimmt wird.

Die Tagungsteilnehmer hoben hervor, dass durch die Inbetriebnahme des Flugzeugs in verschiedenen Partnerländern die Prüfung stark von nationalem Recht geprägt ist und der Austausch über diese Prüfungserkenntnisse sehr wertvoll ist.



Neues aus Spanien



NEUE RECHNUNGSHOFSPRÄSIDENTIN

Im Juli wurde María José de la Fuente y de la Calle vom spanischen König für eine Amtszeit von drei Jahren zur Präsidentin des spanischen Rechnungshofes ernannt. Damit hat sie auch das Amt als Generalsekretärin der EUROSAI übernommen.

Sie ist seit 1993 Prüfungsbeamtin des höheren Dienstes am Rechnungshof und begann ihren beruflichen Werdegang in der Prüfungsabteilung für regionale Gebietskörperschaften. Von 1999 bis 2003 war sie Verbindungsbeamtin zum Europäischen Rechnungshof und leitete daneben das Referat internationale Angelegenheiten von 2003 bis 2012. Im Jahr 2012 wurde sie als Mitglied in das oberste Entscheidungsgremium des Rechnungshofes gewählt und mit der Leitung der Prüfungsabteilung für kommunale Gebietskörperschaften beauftragt. Im September 2015 wurde sie zur stellvertretenden Leiterin für die Prüfung politischer Parteien ernannt.

Sie verfügt über einen Abschluss in Rechtswissenschaften der Madrider Universität Comillas Pontifical.

Mehr über Frau José de la Fuente y de la Calle erfahren Sie [here](#).

Neues aus dem Iran



VORLAGE DES JAHRESBERICHTS, BESUCH MEHRERER PROVINZEN

Die ORKB legte im Rahmen ihres Verfassungsauftrags dem Parlament den Jahresbericht 2017 vor. Bei der Vorstellung des dreiteiligen Berichts dankte der Präsident Dr. Adel Azar seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Der Bericht gliedert sich in (1) eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, (2) Hinweise zu einzelnen Haushaltsvorschriften und (3) Verbesserungsempfehlungen. Dr. Azar wies hin auf dringenden Handlungsbedarf bei nationalen Bauvorhaben, der Haushaltsplanung staatlicher Unternehmen, Banken und regierungsnaher Institutionen sowie bei der Mittelausstattung

öffentlich-rechtlicher Einrichtungen, die Verluste verzeichnen.

Im Laufe des Jahres besuchte Dr. Azar mehrere Provinzen, um den Sinn und Zweck der Wirtschaftlichkeitsprüfung in den Fokus zu rücken. In der Provinz Fars wurden Unregelmäßigkeiten bei Gehaltszahlungen festgestellt. Der Präsident stellte fest, die ORKB sei aufgrund präventiver und neuer Maßnahmen zur Finanzaufsicht in der Lage, unrechtmäßig gezahlte Gelder zügig in die Staatskasse rückzuführen. Auch in der Provinz Kermanschah stellte er Unregelmäßigkeiten bei den Gehaltszahlungen in einigen Behörden fest und betonte die Notwendigkeit der sparsamen Mittelverwendung. In der Provinz Ardabil unterstrich er den Auftrag der ORKB zur Prüfung aller Stellen, die staatliche Gelder verwalten. In der Provinz Razavi-Chorasan begrüßte er den Einsatz des derzeit in Sana eingesetzten IT-gestützten Prüfungssystems.

Neues aus Litauen

LITAUISCHE ORKB FEIERT 100-JÄHRIGES BESTEHEN !

Am 16. Januar 2019 jährte sich die Gründung der litauischen ORKB zum hundertsten Mal. Nach einem Jahrhundert voller Herausforderungen und Umbrüche genießt die ORKB heute als unabhängiges Organ der staatlichen Finanzkontrolle ein allgemein hohes Ansehen.

Die ORKB ist die einzige staatliche Einrichtung innerhalb der EU, welche die Aufgabenbereiche von gleich drei an sich eigenständigen Stellen in sich vereint: externe Finanzkontrolle, Prüfung von EU-Investitionen und Begleitung haushaltspolitischer Entscheidungen. Die Werte Fachkompetenz, Verantwortung, Zusammenarbeit und Innovation bilden dabei die Arbeitsgrundlage der ORKB, deren Hauptaufgabe die Förderung einer nachhaltigen staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung ist.

Gründung der litauischen ORKB

Am 16. Januar 1919 – ein Jahr nach der Unabhängigkeitserklärung Litauens – nahm die ORKB auf Grundlage des damals jüngst verabschiedeten Rechnungshofgesetzes ihre Tätigkeit auf. Ihr Mandat wurde in der nationalen Verfassung geregelt und der ORKB-Leiter wurde vom litauischen Staatspräsidenten ernannt.

Erneute Unabhängigkeit und Außenbeziehungen

Am 11. März 1990 erlangte Litauen erneut seine Unabhängigkeit. Zahlreiche staatliche Stellen wurden in dieser Zeit modernisiert – so auch die ORKB, die von nun an dem nationalen Parlament Rechenschaft ablegte.

Zwei Jahre später, im Jahr 1992, wurde sie in die INTOSAI-Gemeinschaft aufgenommen. 1993 folgte die EUROSAI-Mitgliedschaft.

Weitere zehn Jahre später wurde die ORKB mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verausgabung von EU-Mitteln in Litauen sowie der staatlichen Zuwendungen an kommunale Stellen betraut. Seit 2015 begleitet sie zudem als unabhängige Stelle die auf nationaler Ebene getroffenen haushaltspolitischen Entscheidungen.

Moderner Wächter der Staatsfinanzen

Im Jahr 2002, d. h. noch vor dem EU-Beitritt Litauens, wurde die Stellung der ORKB als nationales Organ der staatlichen Finanzkontrolle gesetzlich neu festgeschrieben, um aktuellem Mandat, Organisationsaufbau und institu-

tionellen Zweck Rechnung zu tragen.

Zum 100-jährigen Bestehen wurde ein besonderes Jubiläumssignet entworfen: ein Schlüssel, der die Zeitachse repräsentiert und mit den Akronymen der historischen Institutsbezeichnungen verziert ist.



Der Erfolg sowohl der heutigen ORKB als auch ihrer historischen Vorgängerinstitutionen stützt sich auf jeden einzelnen ihrer Bediensteten. Der Festakt soll daher auch Gelegenheit geben, all jenen Wertschätzung und Anerkennung auszusprechen, die täglich zur Aufgabenerfüllung sowie zur Weiterentwicklung der ORKB beitragen.

Darüber hinaus gilt auch der internationalen ORKB-Gemeinschaft ein besonderer Dank für das gemeinsam Erreichte, den wertvollen Erfahrungsaustausch sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

PEER REVIEW 2019

Im Jahr 2019 wird sich die litauische ORKB seiner vierten Peer Review stellen. Das Peer-Review-Team – bestehend aus Europäischem Rechnungshof (EuRH) (Teamleiter) sowie polnischer und britischer ORKB – wird untersuchen, inwieweit der Prüfungsansatz der litauischen ORKB den ISSAI genügt und entsprechende Empfehlungen aussprechen.

Die Peer Review gemäß ISSAI 5600 ist eine freiwillige Fachbegutachtung durch Kollegen und soll zur Optimierung der Prüfungstätigkeit sowie der Qualitätssicherung der ORKB beitragen. Ziel ist die Stärkung der Prüfungswirksamkeit, die Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung sowie die zunehmende wirtschaftliche Erbringung öffentlicher Dienstleistungen.

Bei der Peer Review werden ausgewählte Prüfungen (Wirtschaftlichkeitsprüfung, Ordnungsmäßigkeitsprüfung, Prüfung der Rechnungsführung) bewertet und die Ergebnisse dieser Bewertung zusammen mit Empfehlungen Ende 2019 in einem Bericht veröffentlicht.

Die letzte Peer Review wurde 2014 durchgeführt. Die damaligen Empfehlungen vom EuRH sowie von der finnischen und norwegischen ORKB dienten als Grundlage für eine Reform der litauischen ORKB.

JAHRESBERICHT AN PREMIERMINISTER ÜBERGEBEN



Geschäftsführende Präsidentin der japanischen ORKB, Dr. Mari Kobayashi (links), und Premierminister von Japan, Shinzo Abe. Quelle: Offizieller Internetauftritt des Premierministers und seines Kabinetts.

Am 9. November 2018 überreichte die geschäftsführende Präsidentin der japanischen ORKB, Dr. Mari Kobayashi, den Jahresbericht 2017 an Premierminister Shinzo Abe. Der Bericht mit den Prüfungsergebnissen 2017-2018 umfasst die abschließenden Rechnungen mit Ausgaben und Einnahmen der mittelbaren und unmittelbaren Verwaltung.

Der Jahresbericht wurde in der Folge zusammen mit den abschließenden Rechnungen an die beiden Kammern des Parlamentes weitergereicht. Der Bericht stützt sich auf 374 Prüfungen und beanstandet „unsachgemäß verwendete Beträge“ in Höhe von 115,6 Milliarden Yen (rund 1,03 Milliarden Dollar).*

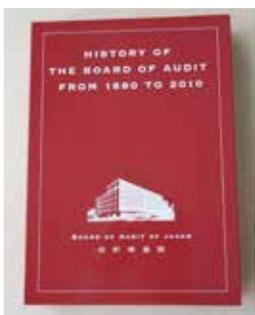
Mit seiner Prüfungstätigkeit reagiert die ORKB flexibel, undogmatisch, sachgerecht und zeitnah auf aktuelle Ereignisse. Schwerpunkt des aktuellen Jahresberichts sind folgende Themen:

- Sicherung des Wohlergehens der Bevölkerung
- Soziale Absicherung
- Umsetzung von Programmen und Projekten (Prozesse und Verwaltung)
- Recht- und Ordnungsmäßigkeit von Verfahren und Projektabwicklung
- Vermögenswerte, Zahlungsmittelbestände und Vorräte
- Ordnungsmäßigkeit von Haushaltsvollzug und Rechnungsführung
- Weitere Themen aus den Bereichen Umwelt und Energie

Die ORKB berichtet laufend an Parlament und Regierung über Themen, die (1) Gegenstand ihrer Berichte sind, (2) ein Tätigwerden erfordern oder (3) Prüfungsbedarf nach sich ziehen. In der Berichtsperiode 2017-2018 sind sieben Prüfungen in diese Kategorien gefallen. Die ORKB hat zudem das Recht, Prüfungsbitten des Parlaments nachzukommen und über die Ergebnisse zu berichten (drei Prüfungen entfallen auf diese Kategorie).

*Eine Begriffsbestimmung zu „unsachgemäß verwendete Beträge“ findet sich unter www.jbaudit.go.jp/english. Weitere Informationen können über liaison@jbaudit.go.jp oder <http://www.jbaudit.go.jp/english/> abgerufen werden.

ORKB VERÖFFENTLICHT BUCH ÜBER SEINE 130-JÄHRIGE GESCHICHTE



In dem kürzlich in englischer Sprache erschienenen Buch „History of the Board of Audit from 1880 to 2010“ (Geschichte der japanischen ORKB von 1880 bis 2010) veranschaulicht die ORKB die Geschichte der externen Finanzkontrolle in Japan seit der Gründung. Im Spiegel der gesellschaftlichen und politischen Umbrüche der letzten 130 Jahre werden die Tätigkeit und Fortentwicklung der ORKB Japans nachgezeichnet und aus juristischer, historischer und institutioneller Sicht näher beleuchtet.

Insbesondere werden in dem Buch die ersten institutionellen Entwicklungsschritte skizziert sowie die frühe Ausrichtung der japanischen ORKB an kontinentaleuropäischen Partnerinstitutionen dargelegt – auch hinsichtlich der Zielsetzung, nämlich der Stärkung einer sparsamen, ordnungsgemäßen und gesetzeskonformen Verwaltung.

Die Veröffentlichung soll darüber hinaus der INTOSAI-Gemeinschaft, Wissenschaftlern und Studierenden gleichermaßen einen Überblick über die historischen und gegenwärtigen Entwicklungen an der japanischen ORKB bieten.

Das Buch ist sowohl als Druckerzeugnis als auch in elektronischer Form (CD-ROM) erhältlich und kann via E-Mail bestellt werden: SAI_Japan_Research@jbaudit.go.jp. Die Auflage ist begrenzt.

Das Buch wurde ursprünglich zum 130-jährigen Bestehen der ORKB unter dem Titel “Kaikai Kensain Hyaku-sanju Nen Shi” im Jahr 2010 veröffentlicht.

Neues aus Ungarn

EURORAI-SEMINAR ZUR PRÜFUNG VON STAATLICHEN UNTERNEHMEN

Im Oktober 2018 richtete die ungarische ORKB ein Seminar für die Europäische Organisation der Regionalen Externen Institutionen zur Kontrolle des Öffentlichen Finanzwesens (EURORAI) in der Stadt Székesfehérvár (Stuhlweißenburg) aus. Es nahmen rund 180 Experten von 70 regionalen Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle aus über 25 Ländern teil. Zweck der Veranstaltung war der Austausch von Erfahrungen mit der Prüfung kommunaler und regionaler staatlicher Unternehmen. Zu den Teilnehmern zählten auch Vertreter der EUROSAT-Task Force für die Rechnungsprüfung der Kommunen (TFMA).

In den Eröffnungsreden vom Vizepräsidenten des ungarischen Rechnungshofes, Tihamér Warvasovszky, dem EURORAI-Präsidenten, Dominique Roguez, und dem zweiten

Bürgermeister der Stadt Székesfehérvár, Péter Róth, wurde die regionale, aber auch internationale Bedeutung der kommunalen Haushalts- und Wirtschaftsführung hervorgehoben.

Der Präsident der ungarischen ORKB, László Domokos, eröffnete hiernach offiziell das Programm mit einer Rede über Auftrag und Tätigkeitsziele der ungarischen ORKB.

„Die ungarische ORKB leistet mit ihrer fachlichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für eine verlässliche und transparente Haushaltswirtschaft und damit für eine gut funktionierende Staatsverwaltung.“

Präsident Domokos fügte hinzu, dass die Prüfungen bei kommunalen staatlichen Unternehmen – beinahe zweihundert in den vergangenen Jahren – ganz auf die Erreichung dieses Ziels ausgerichtet worden sind.

Schwerpunkte des Seminars bildete ein Erfahrungsaustausch 1) zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und Rechnungsführung sowie 2) zur Wirtschaftlichkeitsprüfung. Wichtige Beiträge kamen hier von den Kollegen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Russland und Ungarn. Die Seminarschwerpunkte wurden jeweils geleitet vom Abteilungsleiter bei der ungarischen ORKB, Gyula Pulay, bzw. dem Leiter der Kontrollbehörde des schweizerischen Kantons Wallis, Christian Melly.

Die Stadt Székesfehérvár war, so Roguez, nicht nur als Veranstaltungsort eine hervorragende Wahl, sondern konnte auch in kultureller Hinsicht überzeugen.

Geteilt wurde diese Ansicht von Melly, laut dem „Organisation und Durchführung des EURORAI-Seminars wie immer höchsten Anforderungen genügen konnten.“

FÖRDERUNG DER INTEGRITÄTSKULTUR

Auf dem EUROSAT-Kongress 2017 wurde entschieden, dass kurzfristige Projektgruppen gegründet werden können. Die ungarische ORKB nahm diese Idee auf und richtete eine Projektgruppe zur „Rolle der ORKB bei der Förderung von Integrität“ ein. Ziel des Projekts ist die Schaffung und Förderung einer Integritätskultur in der Region.

Zu den Mitgliedern der Projektgruppe gehörten Albanien, Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Rumänien, Österreich und die Ukraine. Kroatien und Portugal nahmen als Beobachter teil.

Die ungarische ORKB hat im Rahmen des Projekts eine interaktive Plattform für bewährte Verfahren und institutionelle Lösungen online gestellt. Diese kann von den Teilnehmern der Projektgruppe genutzt werden, um Erfahrungen und Dokumente zu teilen sowie bilaterale oder multilaterale Kooperationen zum Erfahrungsaustausch unter Fachkollegen anzuregen. Dieser One-Stop-Shop – also die Bündelung aller verfügbaren Informationen und Aktionen an einer Stelle – umfasst auch Hilfsmittel und Verfahrensvorschläge zum Thema Integritätskultur, z. B. Selbsttests, Fragebögen und Prüfungen.

Die Möglichkeit zur unmittelbaren Kommunikation und Weitergabe von Wissen und Erfahrungen über die Plattform

ließ eine umfangreiche Datenbank entstehen, mit deren Hilfe jede ORKB ihre eigene Integritätskultur bewerten kann.

Nach Abschluss des Projekts wird die ungarische ORKB ihre Schlussfolgerungen und Empfehlungen auch in andere EUROSAI-Aktivitäten einbringen.

Neues aus Ägypten



ORKB FÜHRT VORSITZ BEI WGFACML-SITZUNG IN MEXIKO-STADT



Die ägyptische ORKB leitete die 12. Sitzung der INTOSAI-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche (WGFACML) im Oktober 2018 in Mexiko-Stadt.

Der Leiter des zuständigen Referats bei der mexikanischen ORKB, Benjamin Fuentes-Castro, hieß die

Teilnehmer der Sitzung willkommen, die vom Präsidenten der ägyptischen ORKB und WGFACML-Vorsitzenden, H. E. Hesham Badawy, mit einer Rede an die Vertreter aus zehn Mitglieds-ORKB eröffnet wurde. Gegenstand der Sitzung waren Präsentationen und ein Austausch über zurückliegende und aktuelle Aktivitäten der Arbeitsgruppe sowie bewährte Verfahren bei der Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche.

Ausrichter der kommenden WGFACML-Sitzung vom 25. bis 26. April 2019 in Peking ist die chinesische ORKB.

PRÜFUNG VON COMESA, WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Die ägyptische ORKB ist von 2018 bis 2020 eines von vier Mitgliedern des Rates externer Rechnungsprüfer bei der Organisation COMESA (Gemeinsamer Markt für das östliche und südliche Afrika). In dieser Eigenschaft nahm sie zwischen August und Oktober 2018 an der Prüfung der Rechnungen verschiedener COMESA-Einrichtungen sowie des Sekretariats für das Haushaltsjahr 2017 teil. Die abschließenden Prüfungsberichte wurden kürzlich vorgelegt. Im Jahr 2019 wird die ägyptische ORKB den Ratsvorsitz übernehmen.

Darüber hinaus nahm die ORKB im Jahr 2018 an verschiedenen zentralen COMESA-Veranstaltungen teil, darunter Sitzungen des Unterausschusses für Prüfungs- und Haushaltsfragen, Sitzungen der Ausschüsse für Verwaltung und Haushalt sowie für zwischenstaatliche Angelegenheiten und Treffen des Ministerrates.

Auf dem 2018 in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott abgehaltenen Gipfel der Afrikanischen Union wurde die ägyptische ORKB schließlich als permanentes Mitglied in den Rat der externen Rechnungsprüfer der Afrikanischen Union gewählt. Dieser Erfolg gründet nicht zuletzt auf dem enormen Beitrag Ägyptens innerhalb der Afrikanischen Union.

Neues aus Kuwait

ORKB STELLT BÜRGERBERICHT VOR

"Gemeinsam sichern wir die Finanzen Kuwaits."

Mit dem Bürgerbericht 2018 präsentiert die ORKB den ersten Bericht, der sich unmittelbar an die Bevölkerung Kuwaits richtet. Ziel der Veröffentlichung ist die Unterrichtung über die grundsätzlichen Aufgaben und Funktionen der ORKB und gleichzeitig über jüngste Ergebnisse der Prüfungstätigkeit.

Bürgern und zivilgesellschaftlichen Organisationen soll hiermit ein Einblick sowohl in die staatliche Rechenschaftslegung als auch in die aktuelle Situation der öffentlichen Verwaltung gewährt werden. Der Bericht illustriert zudem die Tätigkeit der ORKB als unabhängige Stelle, welche die Beitreibung von Steuern und Abgaben sowie die Verausgabung staatlicher Mittel begleitet.

Der Bericht informiert darüber hinaus über die strategische und organisatorische Ausrichtung der ORKB – insbesondere über deren Prüfungsaufgaben, Zielsetzungen, Perspektiven und Werte. Letztere bilden die Grundlage ihrer auf

Gerechtigkeit, Transparenz und Rechenschaft ausgerichteten Tätigkeit als verantwortungsvolle Akteurin und Arbeitgeberin.

Prüfungsnahen Themen mit besonderer gesellschaftspolitischer Relevanz werden in dem Bericht ebenfalls aufgegriffen und ausführlich behandelt – z. B. Verzögerungen bei der Fertigstellung von Sabah Al-Salem Stadt, Landvergabe durch die staatliche Behörde für Landwirtschaft und Fischerei, Misswirtschaft bei der Gesundheitsversorgung im Ausland, staatliches Haushaltsdefizit und Schuldentilgung durch neue Schulden, Überfischung und Fischbestände, Küstenverschmutzung usw.

Schließlich bietet die Rubrik „Q&A“ Antworten und Erklärungen zu häufig gestellten Fragen. Die Fragen sind dabei thematisch sortiert und mit einem Code versehen. Dies soll das Einreichen weiterer Fragen und damit die Kommunikation mit der Bevölkerung erleichtern.

Der Bürgerbericht 2018 kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Eine [Spezialausgabe](#) des ALRAQABA Magazine (Englische

Fassung) ist ebenfalls online verfügbar. In dieser Ausgabe werden das Engagement und die jüngsten Aktivitäten der ORKB im Rahmen von INTOSAI näher beleuchtet, etwa die

Ausrichtung der gemeinsamen Sitzung des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen und des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft in Kuwait.

Neues aus Peru



ORKB RICHTET INTERNATIONALE KONFERENZ ZUM THEMA INTEGRITÄT AUS

Die ORKB Perus lud im Dezember 2018 zur jährlichen internationalen Konferenz zum Thema Integrität und Korruptionsbekämpfung nach Lima ein. Dieser Einladung folgten rund 1 200 nationale, regionale und internationale Teilnehmer, darunter Vertreter aus Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft, staatliche und private Institutionen sowie zahlreiche Sachverständige. Hauptzweck des Treffens war neben der Vorstellung und Erörterung neuer Ansätze und Verfahren insbesondere die proaktive Entwicklung innovativer Strategien zur Korruptionsbekämpfung auf kommunaler, regionaler und globaler Ebene.

HILFSTELLUNG FÜR ORKB HONDURAS



Während eines Festakts am Sitz der peruanischen ORKB überreichte dessen Leiter, Nelson Shack Yalta, seinem Amtskollegen der honduranischen ORKB, Präsident Roy Pineda Castro, den Strategischen Plan 2018-2023, das mehrjährige Prüfungsprogramm sowie den Aktionsplan. Die gemeinsame Erarbeitung der Dokumente wurde im Februar 2018 in einer Absichtserklärung beider Einrichtungen vereinbart.

Zur fachlichen Hilfestellung reiste ein peruanisches

Prüferteam zu insgesamt drei Arbeitstreffen nach Honduras und tauschte sich bei mehreren Videokonferenzen mit seinen Kollegen aus.

Anlässlich des ersten Arbeitstreffens im August 2018 stand die Erarbeitung von Methoden und Abläufen im Vordergrund. Das peruanische Team stellte zunächst eine Analyse der „Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken“ vor, um mit den honduranischen Kollegen in einem zweiten Schritt wichtige Aspekte der Tätigkeit einer ORKB zu erarbeiten: Leitbild, Perspektiven und Werte – d. h. die Grundlagen für den strategischen Plan.

Im Oktober 2018 traf sich das Team mit verschiedenen Interessenträgern zur Erörterung administrativer, logistischer und sicherheitsrelevanter Themen. Darüber hinaus fand bei Treffen mit hochrangigen Stellen ein Austausch zu strategischen Zielsetzungen, Indikatoren, Meilensteinen und Zielen statt.

Das Treffen im November 2018 diente schließlich dazu, der Leitung die Ergebnisse der Arbeit vorzustellen und wichtige Interessenträger über die neuen Verfahren und Dokumentationen zu informieren.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Rechnungshöfen zeigt, dass gemeinsame Anstrengungen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit auf organisatorischer Ebene positive Auswirkungen – durch die Weitergabe bewährter Verfahren und Werte – für die gesamte Region haben können.

Neues aus Russland



VORBEREITUNGEN FÜR DEN INCOSAI 2019; BILATERALE TREFFEN

„Es gibt zahlreiche innovative Ideen und Vorschläge zur Stärkung der INTOSAI-Gemeinschaft – ein ambitioniertes Ziel, aber eines, das in naher Zukunft erreicht werden könnte.“

Gegenüber den Delegierten der 71. Präsidiumssitzung in Moskau sprach der Leiter der ORKB der Russischen Föderation, Aleksey Kudrin, mit inspirierenden Worten über das außerordentliche Gestaltungspotenzial der INTOSAI-Gemeinschaft.

Russland ist Ausrichter des XXIII. INCOSAI, der vom 23. bis 29. September in Moskau stattfinden wird. Schwerpunktthemen des Kongresses sind: 1) Informationstechnologien für die Entwicklung der öffentlichen Verwaltung sowie 2) Die Rolle der ORKB bei der Erreichung nationaler Prioritäten und Ziele.

Die Themenwahl, so Kudrin, unterstreicht die Notwendigkeit neuer Ansätze bei der Weiterentwicklung der externen Finanzkontrolle.

„Bislang stand die Prüfung der Rechnungsführung und der Ordnungsmäßigkeit im Mittelpunkt unserer Diskussionen. In Zukunft werden strategische und komplexe Prüfungsansätze zur Verbesserung der Wirksamkeit und Rechenschaftslegung in der öffentlichen Verwaltung immer wichtiger.“

Der Kongress soll Raum für zahlreiche intensive Diskussionen zu wichtigen aktuellen Themen bieten und zum Abschluss die „Moskauer Erklärung“ beschließen. Diese Erklärung, so Kudrin, soll Rechnungshöfen neue Wege bei der Erarbeitung und Umsetzung strategischer Zielsetzungen aufzeigen.

Während der Präsidiumssitzung führte Kudrin mehrere bilaterale Gespräche, u. a. mit dem Vorsitzenden der INTOSAI und Leiter des Rechnungshofes der Vereinigten Arabischen Emirate, Dr. Harib Saeed Al Amimi, sowie mit dem Leiter des US-amerikanischen Rechnungshofes, Gene Dodaro.

Die Delegierten verständigten sich darauf, die Weiterentwicklung der INTOSAI voranzutreiben, damit Antworten auf moderne technologische Herausforderungen gegeben sowie Leitideen für die neue Rolle von Rechnungshöfen als strategischer Berater ihrer jeweiligen Regierungen erarbeitet werden können.



SONDERBEITRAG

„Das große Ganze“—Hu Zejun, Leiterin der chinesischen ORKB

THEMENBEITRÄGE

- *Informieren, Beraten, Einbeziehen, Kooperieren, Mitbestimmen: Internationale Umfrage zum Dialog mit Interessenträgern: Begriffsbestimmung, Nutzen und Auswirkungen*
- *Wirtschaftlichkeitsprüfungen – Kommunikation, Transparenz und Einbindung von Interessenträgern*
- *Mobilisierung von Interessenträgern zur Steigerung der Prüfungswirkung*
- *Erhöhte Lesbarkeit von Prüfungsberichten durch eine anschaulichere Gestaltung*

SCHWERPUNKT: DIALOG MIT INTERESSENTRÄGERN



„Der Blick für das große Ganze“, als Metapher für das Erfassen übergeordneter Zusammenhänge und Trends, ist bedeutsamer denn je, da an Rechnungshöfe infolge des raschen Wandels der externen Finanzkontrolle immer höhere Erwartungen gestellt werden.

DAS GROSSE GANZE

Hu Zejun, Leiterin der chinesischen ORKB, über den Ausbau von Sachkompetenzen, den Dialog mit Interessenträgern und das Erfordernis einer objektiven Gesamtbetrachtung

Seit ihrer Ernennung zur Leiterin der chinesischen ORKB benutzt Hu Zejun regelmäßig die Redensart „Blick für das große Ganze“ als Metapher dafür, dass Prüferinnen und Prüfer für das Erfassen übergeordneter Zusammenhänge und Trends eine höhere Betrachtungsebene einnehmen sollten.

Das „große Ganze“ im Blick zu behalten, ist heute bedeutender denn je, da an Rechnungshöfe infolge des raschen Wandels der externen Finanzkontrolle immer höhere Erwartungen gestellt werden.

Rechnungshöfe beschränken sich heute längst nicht mehr auf die Prüfung der Rechnungsführung. Vielmehr leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der staatlichen Verwaltung, indem sie etwa die Wirtschaftlichkeit staatlichen Handels sowie die Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung prüfen.

Die auf dem XXI. INCOSAI verabschiedete Deklaration von Peking fordert zudem, sich für mehr Transparenz, Verantwortung und Effizienz im staatlichen Handeln einzusetzen und zivilgesellschaftliche Interessen zu schützen.

Die sich wandelnden Anforderungen sowie die Erwartungen der verschiedenen Interessenträger verlangen neue Denkansätze und eine Optimierung der institutionellen Kompetenzbasis.

„Wir brauchen einen klaren Prüfungsauftrag. Wir müssen bewährte, aber auch innovative Verfahren zur Erreichung unserer Ziele einsetzen. Und wir müssen Glaubwürdigkeit schaffen durch kontinuierliche Weiterentwicklung. Diese Anforderungen vor Augen haben wir unser Fortbildungsangebot sowie die personalwirtschaftlichen

Rahmenbedingungen optimiert – ein Schritt der notwendig war, um ein Team aus hochqualifizierten, zielorientierten und professionellen Prüferinnen und Prüfern zu schaffen, die durch Integrität, Pflichtbewusstsein und Sachverstand überzeugen,” betont Hu.

Durch verschiedene Maßnahmen hat der chinesische Rechnungshof seine Prüferinnen und Prüfer dabei unterstützt, Gesamtzusammenhänge zu erfassen, Denkroutinen zu überwinden, Raum für neues Denken zu schaffen und gleichzeitig bei aktuellen Fragen zum Verwaltungshandeln auf dem Laufenden zu bleiben. Zu den erfolgreichsten Maßnahmen zählen hier die praxisnahen Schulungen und eine Vortragsreihe zu prüfungsrelevanten Themen.

Hu ist überzeugt, dass der Ausbau von Sachkompetenzen zu den zentralen Aufgaben eines Rechnungshofes zählt. Ohne eine breite Kompetenzbasis wird es unmöglich sein, das große Ganze im Blick zu behalten und strategische Ziele umzusetzen. Vor allem sollte diese Aufgabe nicht allein auf nationaler Ebene, sondern im Kontext der INTOSAI-Gemeinschaft angegangen werden.

Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit Interessenträgern über institutionelle Grenzen hinweg – ein Aspekt, den Hu mit Blick auf eine gemeinsame Zukunft für zentral erachtet.

„Zur Stärkung der nationalen Verwaltung sollten ORKB jedoch nicht nur auf interne Maßnahmen setzen. Vielmehr sind die verschiedenen Interessenträger – z. B. Gesetzgeber, Medien und Öffentlichkeit – einzubeziehen und zugunsten einer optimalen Kommunikation und Zusammenarbeit laufend zu informieren.“

Die Unterstützung durch den Gesetzgeber ist ein wesentlicher Treiber für Rechnungshöfe und deren Wirksamkeit als Kontrollinstanz. So ist die regelmäßige Anpassung der Rechtsgrundlagen unerlässlich, um mit den sich rasch wandelnden Bedingungen in der Verwaltung Schritt zu halten.

Im Informationszeitalter sind zur Wirksamkeitssteigerung sämtliche externen Kommunikationskanäle zu nutzen. Hu ist überzeugt, dass ein professioneller Umgang mit den Medien bei der Präsentation von Prüfungsfeststellungen unverzichtbar ist, um deren Tragweite und Folgewirkung klar und für jedermann verständlich zu vermitteln. Den Schwerpunkt setzt sie dabei auf die Problemlösung – also weg von der reinen Mängelberichterstattung.

Auch die Öffentlichkeit kann zur Schaffung von Synergien beitragen. Ziviles Engagement ergänzt hier die staatliche Aufgabenerfüllung und ist somit ein wichtiger Faktor bei gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen, während ORKB das Kontrollinstrumentarium bereitstellen. Ein wohlgedachtes System zur Verbreitung von Prüfungsfeststellungen ist gleichsam die Grundlage für die Wahrung von Bürgerrechten, die Mobilisierung und Sensibilisierung der Öffent-

lichkeit und schließlich die Optimierung des staatlichen Handelns.

Hu betont, dass der Dialog mit Interessenträgern für ORKB nicht von Nachteil ist, sondern vielmehr „transparent und offen gestaltet werden sollte.“

Für die chinesische ORKB ist die Zusammenarbeit mit Interessenträgern daher ein Hauptanliegen und wichtiger Faktor bei der Schaffung optimaler Prüfungsbedingungen.

Bei der Erarbeitung von Prüfungskonzepten fordert die chinesische ORKB ferner Ministerien und relevante gesellschaftliche Gruppen zur Abgabe von Stellungnahmen auf. Zudem wurden die Abläufe bei der Kommunikation mit anderen Stellen effizienter gestaltet, was die Beseitigung festgestellter Mängel beschleunigt.

In den vergangenen Jahren hat sich die chinesische ORKB zunehmend um öffentliche Wahrnehmung, Transparenz und die umfassendere Veröffentlichung von Prüfungserkenntnissen bemüht.

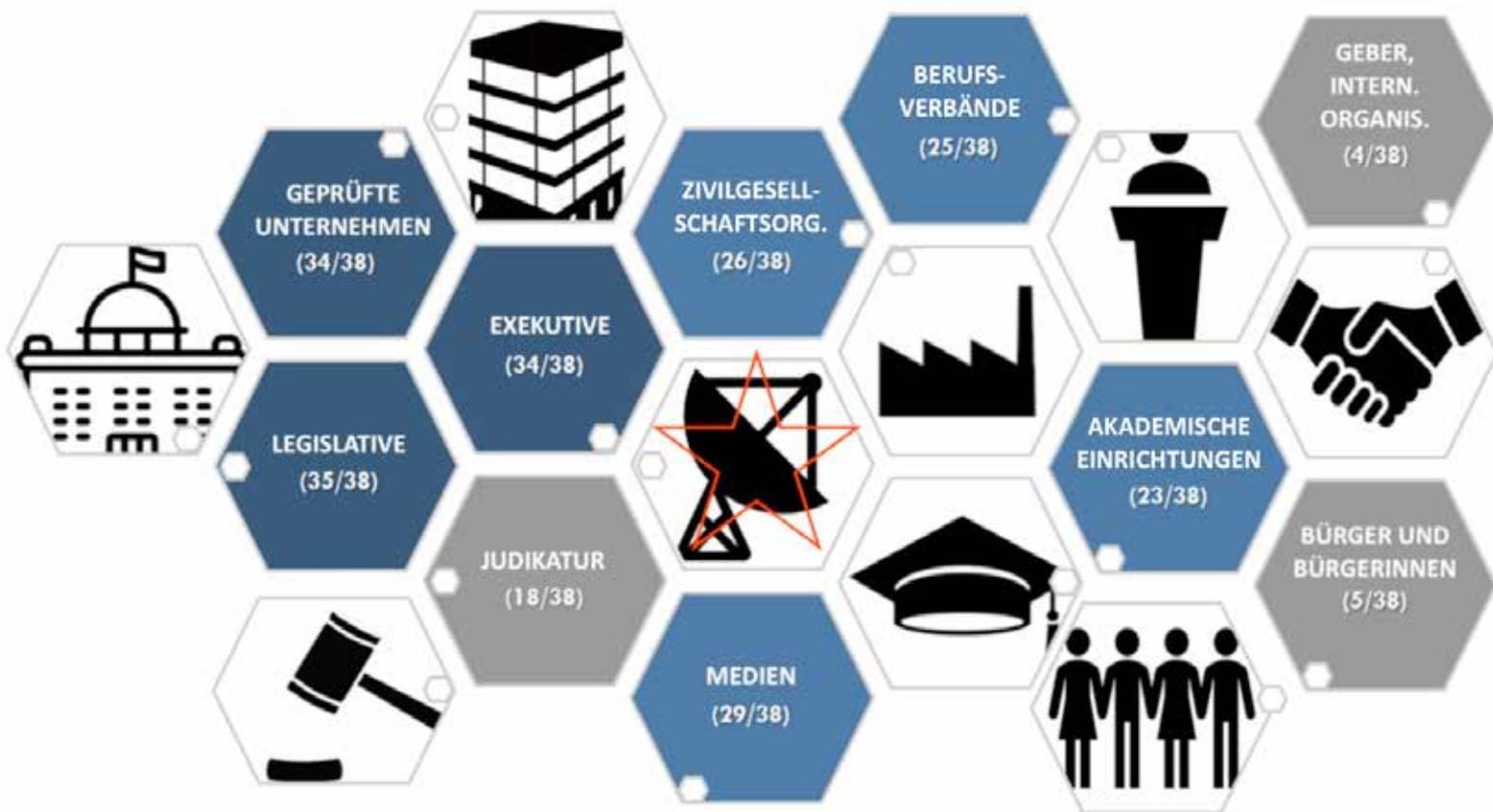
Hu, die kürzlich zur Generalsekretärin der ASOSAI gewählt wurde, lobt die aktuelle Zusammenarbeit zwischen ASOSAI und INTOSAI. Die hierfür eingerichteten Abläufe fördern eine aktive Zusammenarbeit bei internationalen Themen und führten bereits zu greifbaren Ergebnissen.

Im internationalen Kontext ist auch das Zusammenwirken von INTOSAI und Vereinten Nationen (UNO) von enormer Bedeutung. Neben regelmäßigen Treffen bilden insbesondere die gemeinsamen Maßnahmen zur Förderung von einschlägigen UNO-Resolutionen – einschließlich der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – einen wichtigen Berührungspunkt. Beide Institutionen haben ausdrücklich die Bedeutung von Rechnungshöfen bei der Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung anerkannt.

Asien ist der größte und mit etwa 60 Prozent der Weltbevölkerung auch bevölkerungsreichste Kontinent der Erde. Zudem werden hier etwa 36 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet. Da wundert es nicht, dass der chinesischen ORKB und ASOSAI eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zukommt.

„Wir sollten weiterhin eng mit Interessenträgern – einschließlich UNO, Geberinstitutionen und Normungsorganisationen – zusammenarbeiten und aktiv auf Angebote und Bedenken der Interessenträger eingehen“, so Hu weiter.

Die stärkere Einbindung von Interessenträgern in die Prüfungstätigkeit sowie die Berücksichtigung innovativer Ideen und Modelle beim Ausbau von Sachkompetenzen steigert nicht nur die Produktivität, Wirksamkeit und Effizienz des Berichtswesens, sondern schärft auch den Blick der Prüferinnen und Prüfer für das große Ganze.



Die Grafik beruht auf einer Umfrage zu wichtigen Interessenträgern (Mehrfachnennungen möglich)

INFORMIEREN – BERATEN – EINBEZIEHEN – KOOPERIEREN – MITBESTIMMEN

Internationale Umfrage zum Dialog mit Interessenträgern: Begriffsbestimmung, Nutzen und Auswirkungen

von Eva-Maria Asari, ORKB Estland

Bei der Kontrolle staatlichen Handelns kommt Rechnungshöfen eine zentrale Rolle zu. Deren Arbeit leistet somit einen wichtigen Beitrag im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger.

In diesem Artikel wird der Dialog mit Interessenträgern näher beleuchtet, der Gegenstand einer weltweiten Umfrage der ORKB Estlands war. Die Umfrage wurde im Rahmen des Projekts für Nachwuchsführungskräfte von ORKB der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) an insgesamt 47 ORKB sowie den Europäischen Rechnungshof verschickt. Es gingen Antworten von 38 ORKB ein.

Einbinden von Interessenträgern – Formen

Interessenträger ist eine Person, Gruppe oder Organisation

mit Einfluss auf die ORKB oder deren Tätigkeiten (bzw. die von deren Tätigkeit berührt wird).

Rechnungshöfe sehen zunehmend die Vorteile eines engeren Dialogs mit Interessenträgern und richten daher schrittweise Ihre Kooperationsstrategien neu aus.

Die planmäßige Einbindung von Interessenträgern ermöglicht diesen die Beteiligung bzw. gestalterische Mitwirkung an Prüfungen. Die jeweilige Form der Einbindung variiert dabei aufgrund historischer und kultureller Unterschiede von Land zu Land, lässt sich jedoch in einer mehrstufigen Skala abbilden (siehe Abbildung 1). Der Grad der Mitwirkung (und der Einflussnahme) nimmt mit jeder Stufe zu.

- **INFORMIEREN** und **BERATEN** sind geprägt durch eine einseitige Kommunikation, bei der Interessenträger passive

Informationsempfänger sind. Zu Beispielen für Informieren gehören die Veröffentlichung von Prüfungsberichten im Internet, Sitzungen parlamentarischer Ausschüsse und Pressekonferenzen, während Zielgruppen und Umfragen Beispiele für eine Beratung darstellen.

- Ab der Stufe **EINBEZIEHEN** beruhen die Einbindungsstrategien auf einer zweiseitigen Kommunikation mit Rückmeldung zur Mitwirkung von Interessenträgern.
- **KOOPERIEREN** umfasst den Aufbau von Partnerschaften mit Interessenträgern innerhalb des Prüfungsablaufs (teilweise oder vollständig).
- **MITBESTIMMEN** umfasst die Übertragung der letzten Entscheidung (bei ausgewählten Themen) an Interessenträger.

Die Umfrage der ORKB Estlands hat gezeigt, dass ein Großteil der Befragten Einbindungsstrategien bevorzugt, die vorwiegend auf Beratung (siehe Abbildung 2) beruhen, gefolgt von Informieren und Einbeziehen. Wenige ORKB, die an der Umfrage teilgenommen haben, arbeiten mit Interessenträgern zusammen und nur zwei räumen ihnen ein Mitbestimmungsrecht ein. Da sich die Maßnahmen unterscheiden, muss hier zwischen Ebenen, Instrumenten und Interessenträgern differenziert werden. Mehrfachnennungen waren bei der Umfrage möglich und die Hälfte der Befragten hat angegeben, mehrere Ansätze bei der Einbindung von Interessenträgern anzuwenden.

Einbinden von Interessenträgern – Auswirkungen

Untersuchungen haben ein Spannungsverhältnis zwischen der Unabhängigkeit von Rechnungshöfen und einer Steigerung der Prüfungswirksamkeit durch einen konstruktiven Dialog offengelegt. Gleichzeitig hängt die Wirksamkeit nicht nur vom Grad der Unabhängigkeit ab, denn auch die Fähigkeit zum wirksamen Umgang mit zweckmäßigen Verbindungen zum äußeren Umfeld bzw. deren Aufbau ist von Bedeutung.

Nach den Umfrageergebnissen suchen Rechnungshöfe aktiv und auf systematischere Weise nach Möglichkeiten der Einbindung von Interessenträgern. Eine große Mehrheit (80 Prozent) hat angegeben, dass die Einbindung von Interessenträgern in Strategiepapieren erwähnt wird und es Leitlinien dazu gibt. Zudem haben mehr als zwei Drittel der befragten ORKB angemerkt, dass sie regelmäßig die Grundsätze zur Einbindung prüfen.

However, evaluating engagement activities remains a shortcoming. Though roughly half of the survey's respondents indicated monitoring stakeholder engagement activities, few performance indicators exist that are connected to stakeholder engagement, which makes it difficult to evaluate activity effectiveness and appropriateness.

MITBESTIMMEN

Letzte Entscheidung bei Interessenträgern

KOOPERIEREN

Zusammenarbeit mit Interessenträgern bei Entscheidungen und der Bestimmung bevorzugter Lösungen (z. B. Einbeziehung von Interessenträgern in das Prüfungsteam)

EINBEZIEHEN

Sicherstellung, dass sich Anliegen und Meinungen von Interessenträgern in den Prüfungsberichten niederschlagen, Rückmeldungen zum Umgang mit Anregungen

BERATEN

Einholung von Rückmeldungen von Interessenträgern zu während der Prüfung auftkommenden Fragen und Lösungen

INFORMIEREN

Sachliche und objektive Auskunft über Prüfungsthemen und –ergebnisse

ABB 1: GRAD DER MITWIRKUNG UND DES EINFLUSSES VON INTERESSENTRÄGERN

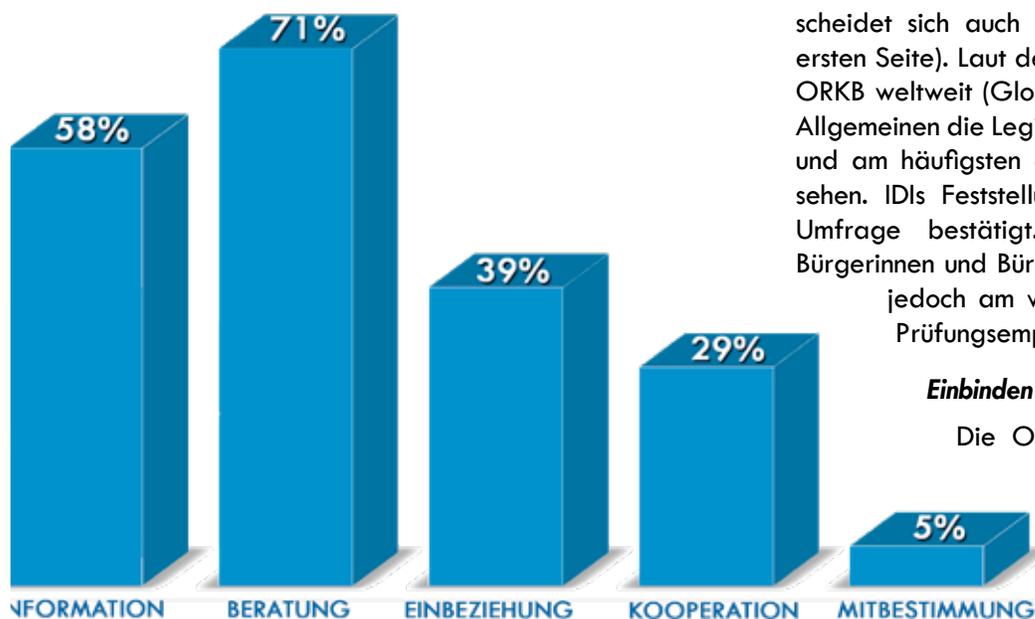


ABB. 2: ENGAGEMENT STRATEGY PREFERENCE

Die Finanzierung stellt auch eine Herausforderung dar, da viele Rechnungshöfe, die an der Umfrage teilgenommen haben, keine separaten Posten oder Mittel für die Maßnahmen zur Einbindung von Interessenträgern haben. Mehrere Befragte haben angegeben, dass die Einbindung von Interessenträgern unter anderen Abteilungen zusammengefasst wird (Kommunikationsteams oder Führungsebene). Dies begrenzt die Verfügbarkeit von Informationen zu Kosten der Einbindungsmaßnahmen, wie etwa Personalstunden.

Gemäß dem IDI-Leitfaden zur Einbindung von Interessenträgern ist die Beteiligung betroffener Interessenträger während des gesamten Prüfungsablaufs notwendig für einen akzeptierten Prüfungsbericht, der bei seiner Veröffentlichung große Wirkung entfaltet. Je früher die Interessenträger einbezogen werden, desto größer ist der Einfluss auf die Prüfung, da die Meinungen der Interessenträger berücksichtigt werden können.

Bei der Umfrage waren Mehrfachnennungen möglich, da Rechnungshöfe Interessenträger in mehreren Prüfungsphasen einbeziehen können. Dabei kam heraus, dass diese häufig vor Prüfungsbeginn und am Ende bei der Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse eingebunden wurden (siehe Abbildung 3). Nur zwei der befragten ORKB binden Interessenträger nur bei der Veröffentlichung der Ergebnisse ein, während fünf dies in allen Prüfungsphasen machen.

Die Bestimmung der wesentlichen Interessenträger unter-

scheidet sich auch je nach ORKB (siehe Grafik auf der ersten Seite). Laut des IDI-Berichts aus dem Jahr 2018 über ORKB weltweit (Global SAI Stocktaking Report) werden im Allgemeinen die Legislative und Exekutive als die wichtigsten und am häufigsten eingebundenen Interessenträger angesehen. IDIs Feststellungen wurden durch die vorliegende Umfrage bestätigt. Nur vier ORKB priorisieren die Bürgerinnen und Bürger sowie die breite Öffentlichkeit, die jedoch am wenigsten bei der Nachverfolgung von Prüfungsempfehlungen einbezogen werden.

Einbinden von Interessenträgern – Diskussion

Die ORKB Estlands bestätigt, dass sich die Befragten überwiegend auf eine einseitige Einbindung konzentrieren. Jedoch hat das zunehmende Bewusstsein für die Vorteile der Einbindung dazu geführt, dass ORKB verstärkt auf eine systematischere und partizipative Zusammenarbeit mit Interessenträgern zurückgreifen und der Rückmeldung von diesen mehr Gewicht zukommen lassen.

Ein Großteil der Umfrageteilnehmer holt sich die Rückmeldung der Interessenträger zu Prüfungshandlungen durch Fragebögen oder mittels regelmäßiger externer Evaluierungen ein. Nur drei ORKB gaben an, dass sie über keine förmlichen Verfahren zur Einholung von Rückmeldungen verfügen.

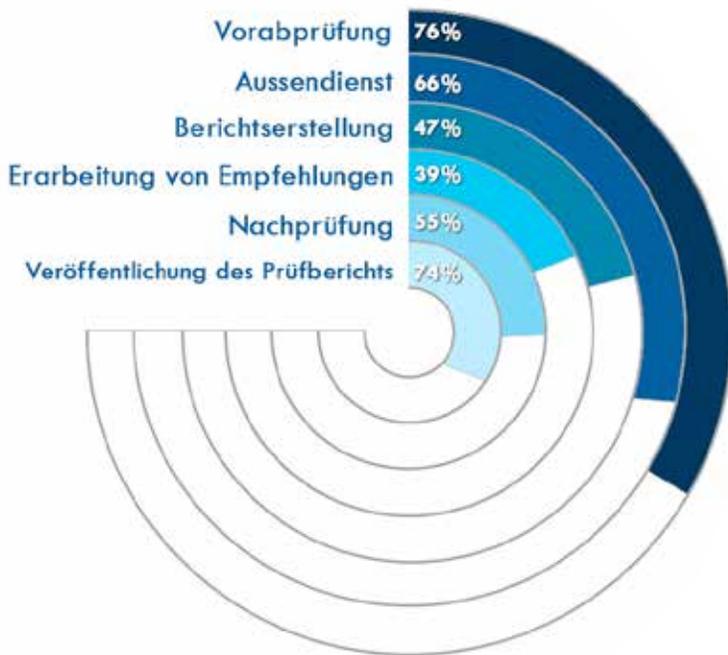
Der nächste Schritt wäre, auf die Vorschläge der Interessenträger hin tätig zu werden und die Interessenträger bei Nachkontrollen einzubinden.

Obwohl zwei der befragten ORKB angaben, Mitbestimmung zuzulassen, sind ORKB rechtlich nicht in der Lage, Entscheidungsbefugnisse an Interessenträger abzutreten. Daher wird Mitbestimmung sehr wahrscheinlich nicht die vorherrschende Form der Einbindung in naher Zukunft.

Frühere Studien legen nahe, dass sich die Vorgehensweise bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen verändert hat. Einst ein einmaliger Austausch zwischen Prüfern und geprüfter Stelle ist es nun ein kontinuierlicher Dialog zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit einer Stelle sowie zur Unterstützung und Beratung zwecks Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Gesellschaftlicher Wandel kann nicht nur durch eine ORKB und deren Tätigkeit hervorgerufen werden. Partnerschaftliche Unterstützung ist wesentlich, da die Einbindung von Interessenträgern das Potenzial hat, die Glaubwürdigkeit von Rechnungshöfen sowie die Fähigkeit zu

ABB. 3: PRÜFUNGSPHASEN UND EINBINDUNG VON INTERESSENTÄGERN



objektiven Erkenntnissen auszubauen, die einen Mehrwert schaffen und den Bürgerinnen und Bürgern Vorteile bringen können.

Einbinden von Interessenträgern – Fazit

Die Einbindung von Interessenträgern in den Prüfungsablauf kann sich als schwierig erweisen. Kürzlich haben ORKB damit begonnen, die Einbindung als Mittel zur Erhöhung der Prüfungswirkung zu betrachten.

Die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen, dass die Vorgehensweisen von ORKB hier zunehmend institutionalisiert werden und sich in Richtung partizipative Einbindung entwickeln – auch weit über die Ebene der Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen hinaus. Dazu zählt die Einholung von Meinungen der Interessenträger zur Prüfungsplanung und von Rückmeldungen während der Prüfung.

Die Kontrolle der Maßnahmen von Interessenträgern bleibt eine herausfordernde Aufgabe. Mit Leistungsindikatoren lässt sich bemessen, ob die Wahl der Mittel der Zielerreichung dient und zu den erhofften Vorteilen führt. Ein vorausschauender und interaktiver Dialog mit Interessenträgern kann die Wirkung von Prüfungsberichten verstärken und Rechnungshöfe dabei unterstützen, ihren gesellschaftlichen Nutzen zu untermauern.

Hinweis

Die ORKB von Estland hat die Umfrage zur Einbindung von Interessenträgern im März 2018 an insgesamt 47 ORKB sowie den EuRH im Rahmen des Programms für Nachwuchsführungskräfte der IDI übermittelt. 38 Antworten gingen ein von Argentinien, Australien, Bulgarien, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Estland, Fidschi, Finnland, Frankreich, Griechenland, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Liberia, Litauen, Malta, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Philippinen, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Ungarn, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten von Amerika, Zypern und dem EuRH.

Quellenangaben

- Brétéché, B. and A. Swarbrick (2017), *Developing Effective Working Relationships Between Supreme Audit Institutions and Parliaments*, SIGMA Papers, Nr. 54, OECD Publishing.
- Cornejo, C., Guilan, A., Lavin, R. (2013), *When Supreme Audit Institutions engage with civil society: Exploring lessons from the Latin American Transparency Participation and Accountability Initiative*. Chr. Michelsen Institute (U4 Practice Insight)
- *Effective Institutions Platform*, (2017), *Engagement Practices Between Supreme Audit Institutions and External Actors: Mechanisms, Risks and Benefits*.
- *Effective Institutions Platform*, (2014), *Supreme Audit Institutions and Stakeholder Engagement Practices: A Stocktaking Report*.
- Guillán Montero, A. (2015), *Understanding citizen engagement with Supreme Audit Institutions: Evidence from Costa Rica, Korea and the Philippines*, Transparency Research Conference.
- INTOSAI Development Initiative (2018), *Global SAI Stocktaking Report 2018*.
- INTOSAI Development Initiative (2017), *Guidance on Supreme Audit Institutions' Engagement with Stakeholders*.
- OECD (2016), *Supreme Audit Institutions and Good Governance. Oversight, Insight and Foresight*, OECD Publishing.
- Pierre, J. and de Fine Licht, J. (2017), *How do supreme audit institutions manage their autonomy and impact? A comparative analysis*, *Journal of European Public Policy*.
- Put, V. (2018), *The Impact of Performance Auditing*. *International Journal of Government Auditing*. Vol. 45, Nr. 2.

WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNGEN – KOMMUNIKATION, TRANSPARENZ UND EINBINDUNG VON INTERESSENTRÄGERN

von Sali Agaj und Redi Ametllari, ORKB Albanien

„Du musst so schnell rennen, wie du kannst, um auf derselben Stelle zu bleiben. Wenn du woanders hin möchtest, musst du mindestens doppelt so schnell rennen wie eben.“ – soweit die Hypothese der Roten Königin zur Evolution.

Bislang haben sich auf Rechnungslegungsstandards beruhende Prüfungen auf Richtigkeit des Jahresabschlusses sowie auf Ordnungsmäßigkeit konzentriert. In der staatlichen Finanzkontrolle sieht der herkömmliche Ansatz auch vor, die Umsetzung der Gesetze und Finanzvorschriften zu prüfen. Diese Vorgehensweise hat jahrhundertlang überwogen, bis in den 1970ern Gesetzgebungsorgane einiger entwickelter Industrienationen die Frage aufwarfen: „Wie ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis?“

Wenn öffentliche Mittel im Einklang mit Gesetzen und Finanzrahmen verausgabt werden, bedeutet das nicht unbedingt, dass dies der Bevölkerung nutzt.

Diese Auffassung wurde auch während der

4. Wissenschaftlichen Konferenz zur Risikoanalyse der ORKB Albanien hervorgehoben, bei welcher der ehemalige Präsident des slowenischen Rechnungshofes, Igor Soltes, anhand einer Anekdote das Missverhältnis zwischen der Verwendung öffentlicher Mittel und dem Nutzen für die Öffentlichkeit verdeutlichte.

„Die kleine Gemeinde Sutera in den Bergen von Sizilien hat einen großzügigen Zuschuss der Europäischen Union zur Förderung des Fremdenverkehrs durch den Bau eines Aufzugs, der das Dorf mit einem Kloster auf der Bergspitze verbindet, erhalten. Der Aufzug wurde jedoch nie in Betrieb genommen, da die Gemeinde die jährlichen Betriebskosten in Höhe von 100.000 Euro nicht aufbringen kann“, erklärte Soltes.

Wirtschaftlichkeitsprüfungen mit dem Ziel, der Bevölkerung neue Informationen zur Verfügung zu stellen und den letzten Verwendungszweck der verausgabten Mittel nachzuvollziehen, verfolgen denselben Zweck wie öffentliche Institutionen: die Anliegen der Bevölkerung besser zu vertreten.

In der Praxis kann sich dies allerdings als schwierig erweisen. Für ORKB bedeutet die Erreichung dieses gemeinsamen Zieles die Bewältigung von Aufgaben im Prüfungsbereich. Dafür ist die Kommunikation mit und die Einbindung von Interessenträgern für ORKB unerlässlich.

Der Prüfungswortschatz bzw. die Prüfungssprache kann für die Bevölkerung schwer verständlich sein. Die Ausführlichkeit, Verständlichkeit und Prägnanz von Berichten ist wesentlich für ORKB. Die ORKB Albanien hat Schritte zu einer aussagekräftigeren Kommunikation durch die „Übersetzung“ von Berichten in eine weniger komplexe, verständlichere Sprache eingeleitet. Sie ist sogar noch einen Schritt weitergegangen, indem schriftliche Berichte in visualisierte Geschichten umgewandelt wurden, um Prüfungsfeststellungen in einer ästhetischen, nutzerfreundlichen Weise zu vermitteln.

Zudem kann ein neuer Kommunikationsstandard mit geprüften Stellen sinnvoll sein.





Synergien zwischen dem Rechnungshof und der geprüften Stelle führen zu einem wirkungsvolleren Bericht.

Beispielsweise fragen Prüferinnen und Prüfer der ORKB Albanien bei Einführungsgesprächen mit hochrangigen Stellen nicht mehr: „Was wurde falsch gemacht?“, sondern: „Was können wir verbessern?“

Durch die Zusammenarbeit mit Medien können der Bevölkerung die Prüfungstätigkeiten und -ergebnisse auf direktem Weg mitgeteilt werden. Durch Transparenz wird auch die Glaubwürdigkeit von ORKB erhöht und die Beziehungen sowie das Vertrauen der Interessenträger gestärkt.

Während sich die Themen bei der Prüfung der Rechnungs-führung und Ordnungsmäßigkeit regelmäßig aus Prüfungsaufträgen ableiten, werden die Themen der Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht selten aus der Mitte der Gesellschaft vorgegeben. Über zahlreiche Gesetze und Verfahren hinaus legt die ORKB Albanien den Schwerpunkt daher unmittelbar auf gesellschaftliche Belange und erweitert somit die Palette der Prüfungsthemen – d. h. um solche, die einst für andere Prüfungsformen unerreichbar waren.

Die Themenvielfalt der Wirtschaftlichkeitsprüfung hat auch zu neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und einem engeren Kontakt mit Interessenträgern geführt. Nicht länger in der Peripherie der Zusammenarbeit, sind Interessenträger zentrale Figuren der Prüfungstätigkeit geworden. Nachstehend einige aktuelle Beispiele:

- **Zusammenarbeit mit der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung.** Nach Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des Projekts „Transparenz im Gesundheitssystem“ haben Wirtschaftlichkeitsprüfer der ORKB Albanien und Sachverständige der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung eine gemeinsame Prüfung insbesondere zur Bewältigung medizinischer Notfälle in

Albanien durchgeführt. Die Beziehungen wurden durch verschiedene Workshops der Behörde der Vereinigten Staaten noch weiter ausgebaut.

- **Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Organisationen.** Die Friedrich-Ebert-Stiftung, eine nichtstaatliche Organisation, hat die ORKB Albanien in ein Projekt einbezogen, bei der diese eine Wirtschaftlichkeitsprüfung zur „Qualität des Studierendenwerks bei staatlichen Hochschulen“ durchgeführt hat. Die ORKB Albanien hat direkte Kommunikationsmechanismen mit den Interessenträgern (Studierenden) im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung eingeführt. Dadurch konnten wertvolle Rückmeldungen gewonnen und die Prüfungstätigkeit verbessert werden. Zudem wurden die Berichte wirkungsvoller.

- Die Wirtschaftlichkeitsprüfung der ORKB Albanien zur Lage für politisch verfolgtes Personal hat eine Möglichkeit zum direkten Dialog mit der Bevölkerung geboten. Die Prüfungstätigkeit hat zu einer Zunahme des Vertrauens und der Glaubwürdigkeit bei der Gesellschaft geführt und nach der Prüfung wurden bei einer Konferenz einschlägige Institutionen und verschiedene nichtstaatliche Organisationen zur Erörterung von Feststellungen und Abhilfemaßnahmen zusammengeführt.

Leistungen dürfen nicht allein an den Prüfungsprodukten gemessen werden. Damit die Bevölkerung davon profitieren kann, müssen Interessenträger während der gesamten Prüfung eingebunden und informiert werden.

So ist die ursprünglich als Denk- und Arbeitsansatz konzipierte Wirtschaftlichkeitsprüfung nach sieben Jahren im albanischen Rechnungshof mittlerweile zu einer Aufholjagd gegenüber den modernen europäischen Partnerrechnungshöfen geworden.

Laut dem Vorsitzenden des albanischen Rechnungshofs, Bujar Leskaj, wird dadurch die „Finanzkontrolle nicht als Selbstzweck betrachtet. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung dient der Korruptionsprävention und kann die Beratungstätigkeit für die geprüfte Stelle unterstützen.“

Die Wirtschaftlichkeitsprüfung erfolgt ohne starre Vorgaben. Es handelt sich zunächst nur um eine Grundidee, die weiter unterfüttert werden muss. Diese Prüfungsart geht über die Grenzen eines Rechnungshofes hinaus. Durch Einführung eines neuen Verwaltungsansatzes stellt sie eine nationale Reform dar – ein Ansatz, bei dem die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Veränderung in den Mittelpunkt rücken.

Die öffentliche Finanzkontrolle dient der Verbesserung der staatlichen Mittelverwaltung durch erhöhte Transparenz und Rechenschaftspflicht. Während des Prüfungsablaufs ist die Ermittlung von Schwachstellen und Mängeln entscheidend, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, interne Kontrollen, Veranschlagung und Erhebung von Einnahmen, Haushalt, öffentliches Auftragswesen und Projektmanagement sowie Leistungserbringung.

Zur Mängelbehebung umfassen Prüfungsprodukte Empfehlungen zur Steigerung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit bei der Mittelverwendung. Jedoch ist dies allein nicht ausreichend. Das übergeordnete Ziel, nämlich die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung, kann nur erreicht werden, wenn die geprüften Stellen die Empfehlungen umsetzen.

Die Messung der Auswirkungen einer Prüfung erfordert umfassende Erhebungs- und Nachverfolgungsmechanismen zur wirksamen Bestimmung von Verbesserungen bei der Programmumsetzung, Projektabwicklung sowie der Erbringung von Dienstleistungen.

ORKB können die Prüfungswirkung auf vielfältige Weise stärken, z. B. durch die Durchführung begleitender Prüfungen, Verringerung der Straffreiheit durch Maßnahmen gegen finanzielle Unregelmäßigkeiten, den Aufbau dauerhafter Beziehungen mit den geprüften Stellen, Steigerung der Prüfungsqualität, kohärente sowie aussagekräftige Empfehlungen und den Dialog mit Medien, zivilgesellschaftlichen Organisationen und weiteren Interessenträgern.

Die Ausarbeitung fundierter Strategien zur Kommunikation mit Interessenträgern ist unerlässlich geworden, insbesondere da Rechnungshöfe Interessenträger immer stärker in die Prüfungstätigkeit einbeziehen. In mehreren Fällen konnte die ORKB Nepals die Prüfungswirkung durch die Einbindung von Interessenträgern steigern. Zwei dieser Fälle werden nachfolgend behandelt.

Fallstudie Mehrwertsteuer

Laut der Verfassung Nepals sind alle Steuern auf der Grundlage von Parlamentsgesetzen zu erheben. Jedes Jahr bewilligt das Parlament bestimmte Prozentsätze zur Mehrwertsteuererstattung auf bestimmte Waren, die an mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen verkauft werden. Eine Prüfung der ORKB Nepals ergab, dass insgesamt 309 Millionen Dollar über fünf Jahre (2012-2017) erstattet wurden.

Dies umfasst auch Fördermittel an (1) Öl verarbeitende Industrien, die Rohöl einführen (von sechs Verarbeitungsschritten wurden fünf außerhalb der Grenzen Nepals ausgeführt und lediglich in Nepal raffiniert) sowie (2) Importeure von Mobiltelefonen (keine Hersteller). Diese Erstattungen führten zu erheblichen Steuermindereinnahmen. Zudem verstößt die unmittelbare Mehrwertsteuererstattung aus der Staatskasse gegen den Leitgedanken der Mehrwertsteuer. Dementsprechend hat die Prüfung der ORKB Nepals die Überprüfung und Einstellung solcher Bestimmungen nahegelegt.

Die ORKB Nepals hat dieses Thema in den Prüfungsberichten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren aufgegriffen, sodass das Finanzministerium Nepals letztlich einen Ausschuss zur Überprüfung des Steuersystems eingesetzt hat. Dieser mit der Bewertung von Befreiungen und Auswirkungen von Mehrwertsteuererstattungen betraute Ausschuss hat eine Verringerung des Erstattungsbetrags auf bestimmte Waren vorgeschlagen – eine Empfehlung im Einklang mit dem Bericht des Internationalen Währungsfonds von 2015 zu Nepal. In diesem Bericht wurde eine Begrenzung der Steuerbefreiungen gemäß internationaler Gepflogenheiten gefordert.

MOBILISIERUNG VON INTERESSENTRÄGERN ZUR STEIGERUNG DER PRÜFUNGSWIRKUNG

by Ramu Prasad Dotel, Deputy Auditor General, Office of the Auditor General, Nepal

Im Folgejahr hat der Ausschuss zur Rechnungsprüfung eine Richtlinie erlassen, nach der das Verfahren zur Mehrwertsteuererstattung eingeschränkt werden soll.

Einige Jahre später wurden die Mehrwertsteuererstattungen auf Mobiltelefone und bestimmte Ölprodukte von 60 % auf 40 % gesenkt. Jedoch wurde die Prüfungsempfehlung nicht vollständig umgesetzt, da einige Interessengruppen erfolgreich Druck auf die Regierung ausgeübt haben, um weiterhin Geld einzunehmen.

Die ORKB Nepals hat wiederholt zum Thema Mehrwertsteuererstattung berichtet und Nachprüfungen durchgeführt. Zudem hat sie weiterhin die Medien eingebunden, um das Thema öffentlich zu machen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Die Kampagne erwies sich als erfolgreich. Die Regierung hat schließlich die Mehrwertsteuererstattungen in diesen Branchen abgeschafft. Dadurch wurden jährliche Einnahmen von ca. 60-70 Millionen Dollar generiert.

Fallbeispiel Kapitalertragsteuer

Eine ausländische Kapitalanlagegesellschaft besaß einen Anteil von 80 % an einem Telekommunikationsunternehmen in Nepal – die betreffenden Anteile wurden vollständig auf ein anderes ausländisches Unternehmen übertragen. Dies führte zu einem Streitfall, ob die Übertragung von einem ausländischen Anleger auf einen anderen in Nepal steuerpflichtig ist.

Gemäß dem derzeitigen Einkommensteuergesetz Nepals sollen (1) Zahlungen in Verbindung mit Tätigkeiten in Nepal und (2) Vereinbarungen zum Zwecke der Besteuerungsvermeidung quellenbesteuert werden. Der Streitfall zog viel Aufmerksamkeit auf diesen konkreten Besteuerungstatbestand.

Der Verkäufer des nepalesischen Telekommunikationsunternehmens hat 97 Millionen Dollar als Vorauszahlung für die Kapitalertragsteuer geleistet. Der amtliche Kaufvertrag wurde jedoch nicht der zuständigen Steuerbehörde vorgelegt.

Die ORKB Nepals hat die Vorauszahlung in Höhe von 15 % geprüft und festgestellt, dass die von der erwerbenden Gesellschaft geltend gemachten Mehrkosten von 757 Millionen Dollar zu einem Einnahmeverlust von 113 Millionen Dollar für Nepal geführt haben.

Diese Feststellungen haben zwei problematische Bereiche berührt: Nepals nationales Einkommensteuergesetz verlangt eine Zahlung der Kapitalertragsteuer von 25 %. Somit hat der Steuerschuldner mit der Entrichtung von Mitteln in Höhe von 15 % keineswegs diese Anforderung erfüllt (ein Minus von 367 Millionen Dollar). Zudem wurde angenommen, dass das Telekommunikationsunternehmen Steuern sparen wollte durch Aufblähung der Kosten und der entsprechend geringer ausfallenden Kapitalertragsteuer.

Dies wurde öffentlich als dem Präsidenten Nepals der Jahresbericht der ORKB vorlegt wurde. Die ORKB Nepals

veröffentlichte zudem den Bericht online und hielt für eine breite Berichterstattung und Einbindung sämtlicher Interessenträger eine Pressekonferenz ab.

Die Meinungen nepalesischer Steuerexperten gingen zu diesem Thema auseinander. Einige zivilgesellschaftliche Organisationen haben Fragen dazu aufgeworfen, dass der Staat nicht in der Lage war, Gelder ordnungsgemäß einzunehmen. Dennoch haben einige die Beitreibung von Steuern von einem verkaufenden Anleger wegen möglicher juristischer Auseinandersetzungen infrage gestellt. Nepals Regierung hat zur Untersuchung des Falls ein Gremium eingerichtet. Parlamentsausschüsse haben zur weiteren Erörterung dieser Angelegenheit die Steuerbehörde einberufen. Staatliche Steuereintreiber wurden angewiesen, Mittel des verkaufenden Anlegers einzubehalten. Einige Gruppen (Interessenvertreter des Telekommunikationsunternehmens) haben die Regierung unter Druck gesetzt. Presse und Medien haben weiterhin dazu berichtet.

Im Laufe dieser Auseinandersetzung hat das Telekommunikationsunternehmen weitere 108 Millionen Dollar gezahlt. Dieser Betrag war jedoch immer noch nicht ausreichend (nach geltendem Steuerrecht). Letztlich wurde eine Steuerschuld von 590 Millionen Dollar für den verkaufenden Anleger festgesetzt. Dieser Fall zeigt den großen Erfolg und die gesteigerte Prüfungswirkung durch die ständige Einbindung von Interessenträgern.

Schlussfolgerung

Rechnungshöfe spielen eine wesentliche Rolle dabei, die Regierung zur Rechenschaft zu ziehen und Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit von staatlichem Handeln zu fördern. Sie tragen dazu bei, Missbrauch und Verschwendung zu verhindern, unterstützen Entscheidungsträger bei unabhängigen Beurteilungen und geben öffentlichen Stellen wichtige Hinweise durch die Feststellung von neuen Entwicklungen und Aufgaben. Rechnungshöfe müssen über die Veröffentlichung der Berichte hinaus stärker den Dialog mit Interessenträgern suchen. Medien, zivilgesellschaftliche Organisationen und die breite Öffentlichkeit verleihen mehr Sichtbarkeit und können daher Druck zur Umsetzung der Prüfungsempfehlung ausüben – dies stellt auch eine Möglichkeit dar, den Prüfungserfolg zu messen.

Prüfungsberichte sollten Grundlage zur Generierung eines Mehrwerts sein. Durch die Umsetzung von Empfehlungen können Prüfungen zur Verbesserung der staatlichen Mittelverwendung beitragen und letztlich der gesamten Gesellschaft nutzen.

Quellenangaben

54. Jahresbericht des Leiters der ORKB Nepals.

55. Jahresbericht des Leiters der ORKB Nepals.

How to increase the use and impact of audit, A guide for Supreme Audit Institution, INTOSAI

Supplemental Guidance: The Role of Auditing in Public Sector Governance, Jan 2012, The Institute of Internal Auditor.

ERHÖHTE LESBARKEIT VON PRÜFUNGSBERICHTEN DURCH EINE ANSCHAULICHERE GESTALTUNG

(Fahren Sie für weitere Informationen zur Autorin mit der Maus über die Verfasserangabe und klicken Sie zum Öffnen der infografischen Illustrationen auf ein Symbol)

Prüferinnen und Prüfer haben eine Vorliebe für Wörter. Mit meiner zehnjährigen Erfahrung als Prüferin scheint es mir, als seien Wörter beruhigend und schaffen dieses Vertrauen. Wir Prüfer verlassen uns auf sie, wenn wir unsere Ideen und Ansichten kommunizieren wollen. Gleichzeitig stellen wir aber auch fest, dass die Leser unserer Berichte wahrscheinlich unter der Informationsflut leiden und gar nicht in dem Maße am Text hängen wie wir. Die Präsidentin des finnischen Rechnungshofes, Tytti Yli-Viikari, appellierte an die ORKB, Interessenträger in den Mittelpunkt der Prüfungstätigkeit zu stellen. Aber wie können wir das umsetzen? Wie können wir unsere Leser am besten erreichen?

Wie die meisten Prüfer bin auch ich keine Grafikdesignerin oder Kommunikationsspezialistin. Jedoch nutze ich seit mehreren Jahren visuelle Elemente wie Infografiken, Animationen und Datenvisualisierungen. Visualisierungen sind nicht nur schöne Bilder zu einem Text. Ihre Wurzeln liegen in der Information und visuellen Gestaltung und werden zur Analyse, Argumentation und Erklärung verwendet. Während Visualisierungen ästhetisch ansprechend sein sollten, geht es bei dem Entwurf visualisierter Geschichten eher um die Vermittlung wie etwas funktioniert. Sie sollen dafür sorgen, dass die Informationen bei Prüfungen verständlich und ansprechend sind.

Idealerweise sind sie die Summe zweier Prozesse: **Erkundung** und **Erzählung**. Wie in der pyramidenförmigen Grafik zu erkennen ist, können diese beiden Prozesse mittels Theorien zu Daten, Informationen und Wissen miteinander verbunden werden.

Durch Struktur, Hierarchie und Beziehungen werden Daten zu Informationen. Diese Umwandlung (Informationsdesign) stellt die Grundlage einer visualisierten Geschichte dar – durch Festlegung der wichtigen Elemente, Definition der Hauptbotschaften und der Verwendung visueller Elemente zur Motivation der Leser.



Informations- und Bildgestaltung: Grundlagen visualisierter Geschichten

Informationsgestaltung ist sowohl eine Grundlage für visualisierte Geschichten als auch für Prüfungen. Ob ein Flussdiagramm erstellt wird, Daten kategorisiert werden oder es um Mapping und Plotting geht, wenden viele Prüferinnen und Prüfer bereits Aspekte der Informationsgestaltung an. Wie aber können wir diese einzelnen Aspekte in eine vollständige visualisierte Geschichte umwandeln?

Anhand eines praktischen Beispiels aus einer früheren Prüfung zur Untersuchungshaft haben wir einen vierstufigen Prozess erstellt. Klicken Sie auf die Symbole für visuelle Illustrationen eines jeden einzelnen Schrittes.

Schritt 1: Das Prüfungsteam hat eine Tabelle mit verschiedenen Definitionen zur Untersuchungshaft vorgelegt.

Schritt 2: Hierarchien und Beziehungen werden zur leichteren Verständlichkeit der Informationen hinzugefügt (Informationsgestaltung).

Schritt 3: Visuelle Elemente (Farbkodierung, Symbole) werden in den Bericht zur Verdeutlichung von Unterschieden eingebaut.

Schritt 4: Dann haben wir uns der Bildgestaltung zugewandt und Bildmaterial aufgenommen (Markierungen und eine Abbildung einer wartenden Person).

Obwohl dadurch eine ganze Seite gefüllt wurde, war die Information leichter verständlich (Struktur), zweckdienlicher (einheitliche Farbkodierung, durchgängige Verwendung von Symbolen) und ansprechender (hat die Aufmerksamkeit der Leser erregt).

Mehr als nur ein schönes Bild

Visualisierte Geschichten sind wichtig für eine wirksame Kommunikation mit Interessenträgern. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Daran liegt der Prüfungsgemeinschaft viel. Es geht aber um mehr als nur ein schönes Bild. Es geht um die Wirkung. Es geht darum, unsere Leser zu erreichen. Unsere Interessenträger sollen sich interessieren.

Dies gelingt visualisierten Geschichten, bei deren Gestaltung der Mensch im Mittelpunkt steht – während die Inhalte sehr sachbezogen bleiben. Jedoch bedeutet die Erstellung visualisierter Geschichten auch, dass wir trotz der Komplexität der Inhalte anfangen müssen zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit Gestaltern (Mitgestaltung von Bildmaterial) kann dazu beitragen, visualisierte Geschichten ausgewogen und ansprechend zu gestalten.

Funktionierende visualisierte Geschichten

Visualisierte Geschichten bieten zahlreiche Vorteile: Verzögerungsfreie Wirkung, sofortige Aufmerksamkeit eines Lesers, bessere Verständlichkeit für ein breiteres Publikum.

Eine während einer Prüfung zur Produktsicherheit entwickelte Design-Forschungsmethode stellt ein hervorragendes Beispiel für die Anwendung visualisierter Geschichten zur Realisierung dieser Vorteile dar. Der Erfolg dieses innovativen Prozesses ist überwiegend auf die frühe Beteiligung von Interessenträgern zurückzuführen.

Die Europäische Kommission erfasst Meldungen zu allen Produkten mit einer Sicherheitskennzeichnung („CE“), bei denen sich herausgestellt hat, dass sie möglicherweise unsicher für den Verbraucher sind. Es handelt sich dabei um einen ungewöhnlich großen Datenbestand. Bei diesem Thema war es nicht leicht, die Aufmerksamkeit der Interessenträger zu erlangen. Dies hat uns dazu bewegt, wirksames Bildmaterial zu entwickeln sowie unser Prüfungsprodukt neu zu gestalten.

Wir haben uns daran gemacht, Daten zur Sicherheitskennzeichnung ein „Gesicht“ zu geben, damit sich Entscheidungsträger über dieses Thema Gedanken machen. Um die Aufmerksamkeit des Lesers zu erregen und um das Thema verständlicher zu machen, wurden zwei unsichere Produkte als Beispiele ausgewählt und ihre Reise vom Anbieter zum Verbraucher visuell abgebildet. Mit dieser Methode lassen sich wertvolle Einblicke in die Funktionsweise des Systems gewinnen. Sie hat auch dazu beigetragen, eine Reihe von visualisierten Geschichten zur Vermittlung einer Botschaft zu erstellen. Diese wurden dann von Journalisten bei der Berichterstattung über die Prüfung verwendet.

Weitere Informationen

Für ein vollständiges Quellenverzeichnis oder weitere Informationen zu diesem Thema kontaktieren Sie bitte die Autorin unter L.Meijer-Wassenaar@rekenkamer.nl. Möchten Sie mehr über die Erfahrungen der Autorin bei der Entwicklung visualisierter Geschichten erfahren, dann besuchen Sie die Website <http://auditvorm.nl/how-to-discover-and-tell-visual-stories-in-audits/>.

Weitere Beispiele für visualisierte Geschichten (Klicken Sie zur Vollansicht auf die Symbole)

Asylverfahren

Übergang vom Jugendgesetz zum Gesetz über die Langzeitpflege (WLZ)

Hurrikan Irmis Weg



71. PRÄSIDIUMSSITZUNG DER INTOSAI MIT WICHTIGER WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Etwa 90 Rechnungshofvertreter nahmen vom 15. bis 16. November 2018 in Moskau an der 71. Präsidiumssitzung der INTOSAI teil.

Unter der Leitung von Dr. Harib Al Amimi wurden zahlreiche Beschlüsse gefasst bzw. Anträge angenommen:

- Erstellung einer Absichtserklärung zwischen INTOSAI und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, um die Rolle der ORKB bei der Konferenz der Vertragsstaaten der UN-Konvention gegen Korruption zu stärken,
- Annahme der Verfahrensregeln für den XXIII. INCOSAI 2019,
- Annahme des Formats für das Abschlussdokument des XXIII. INCOSAI (Deklaration von Moskau),
- Annahme der INTOSAI-Handbücher für die Ausrichtung von Kongressen und Präsidiumssitzungen,
- Vertagung der Abstimmung über den Antrag auf Vollmitgliedschaft des Rechnungshofes von Kosovo auf die 72. Präsidiumssitzung 2019,
- Annahme der überarbeiteten INTOSAI-Finanzordnung und Finanzvorschriften,
- Bereitstellung der Finanzmittel für die Umgestaltung der INTOSAI-Website,
- Machbarkeitsstudie für die Einrichtung einer fachlichen Unterstützungsstelle (Technical Support Function, TSF) des Forums für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI (FIPP) sowie Beschluss über die erforderlichen Maßnahmen. In einer ersten Phase arbeitet die TSF virtuell, ein Anforderungsprofil für die Mitarbeiter und die betreuende ORKB wird erstellt.
- Einrichtung eines Arbeitsbereichs für ORKB mit Rechtsprechungsbefugnis innerhalb des INTOSAI-Kompetenzrahmens für Rechnungsprüfer,
- Motivierung der Rechnungshöfe, sich PMF-Begutachtungen zu unterziehen bzw. sich aktiv für das PMF einzusetzen,
- Übergang der Leitung des „Workstream CBC Guides and Occasional Papers“ vom Rechnungshof des Vereinigten Königreichs auf den Rechnungshof Kenias,
- Unterstützung des Leitfadentwurfs zur Erarbeitung von Möglichkeiten für die fachliche Weiterentwicklung von Rechnungsprüfern, um anhand des INTOSAI-



Kompetenzrahmens Schulungen so zielgerichtet wie möglich – und unter Einbeziehung der Ergebnisse des kürzlich durchgeführten globalen Forschungsprojekts – zu gestalten,

- Annahme des ersten Leistungs- und Rechenschaftsberichts der INTOSAI,
- Information über den aktuellen Stand des Strategischen Entwicklungsplans 2020-2025 des FIPP,
- Einrichtung einer vorläufigen “Task Force on the Impact of Science and Technology on Auditing”,
- Unterstützung des Strategischen Plans 2019-2023 der IDI als Beschlussvorlage für den XXIII. INCOSAI,
- Erarbeitung eines Handbuchs zur Sicherstellung inhaltlicher Konsistenz und eines einheitlichen Erscheinungsbildes sowie einer klaren Zielsetzung für alle INTOSAI-Websites,
- Fortschreibung der Kommunikationsstrategie der INTOSAI angesichts technischer Entwicklungen, einschließlich einer Definition des Stakeholderbegriffs,
- Weiterverfolgung des Dialogs mit den Vereinten Nationen und sonstigen Stakeholdern über die Unabhängigkeit der Rechnungshöfe und
- Erstellung eines Konzepts für den XXIII. INCOSAI, das UN/INTOSAI-Symposium 2020 und das Hochrangige Politische Forum (HLPF), um die Maßnahmen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) im Rahmen der INTOSAI-Strategie vorzustellen und dafür zu werben.

Der erste Leistungs- und Rechenschaftsbericht der INTOSAI wurde offiziell von der 71. Präsidiumssitzung in Moskau angenommen. Die Veröffentlichung unter der Federführung des Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung umfasst einen jährlichen Fortschrittsbericht zu allen Komitees und Regionen, behandelt Kernfragen und zeigt Verbesserungspotentiale auf. Der vollständige Leistungs- und Rechenschaftsbericht findet sich [hier](#).



DAS FIPP: AUFBAU UND AUFGABEN

Aus dem 2014 von der INTOSAI eingerichteten vorläufigen gemeinsamen Forum für fachliche Normen wurde 2016 durch einen INCOSAI-Beschluss in Abu Dhabi das ständige Forum für fachliche Verlautbarungen (FIPP).

Das FIPP—Aufbau

Die Mitglieder des Forums werden von den INTOSAI-Zielvorsitzenden, also den Komitees für fachliche Normen, für den Ausbau der Sachkompetenzen und für Wissensaustausch gewählt. Die INTOSAI-Mitglieder werden jährlich aufgerufen, ihre Bewerbungen für einen Sitz im Forum einzureichen.

Die Zusammensetzung des Forums soll der Mitgliederstruktur entsprechen, und zwar im Hinblick auf eine ausgewogene Vertretung der einzelnen Regionen, der verschiedenen Rechnungshofmodelle und Prüfungsarten sowie den Stand der Prüfungserfahrung bzw. Sachkompetenzen. Die Mitgliedszahl schwankt zwischen 10 und 16, einschließlich des Vorsitzenden, und ist davon abhängig, inwieweit die ORKB ihre Beschäftigten für die INTOSAI-Arbeit entbehren können.

Das FIPP—Aufgaben

Um die fachliche Weiterentwicklung der externen Finanzkontrolle wirksam zu fördern, müssen die entsprechenden Verlautbarungen der INTOSAI klar und einheitlich sein. Zu diesem Zweck überprüft, begleitet und stellt das Forum sicher, dass:

- die ISSAI sowie einschlägige Grundsätze und Orientierungshilfen anhand eines einheitlichen und auf die INTOSAI-Mitglieder zugeschnittenen Regelwerks erarbeitet werden,
- fachliche Verlautbarungen auf den allgemeinen Grundsätzen der staatlichen Finanzkontrolle beruhen (vgl. ISSAI 100),
- Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Transparenz in der öffentlichen Verwaltung gefördert werden und
- fachliche Verlautbarungen den Ausbau der Sachkompetenzen, den Wissensaustausch und die Fortschrittsüberwachung unterstützen.

Zuständigkeitsbereich und Aufgaben werden in der Verfahrensordnung des Regelwerks für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI (IFPP) festgelegt. Das Forum ist auch für querschnittliche Themen zuständig, wie zum Beispiel:

- Beantwortung von Anfragen der ORKB, die für die Erarbeitung der ISSAI oder sonstigen Dokumente für das Forum zuständig sind,
- Festlegung gemeinsamer INTOSAI-Positionen hinsichtlich der fachlichen Normen,
- Berücksichtigung aller Blickwinkel (Prüfer, Stakeholder) bei der Erarbeitung der Normen und
- Kontaktpflege mit den INTOSAI-Arbeitsgruppen und Unterkomitees, die für die IFPP-Inhalte zuständig sind.

Das Arbeitsverfahren

Gemäß der Verfahrensordnung erarbeiten die Mitglieder die für das Forum geltenden Verfahren hinsichtlich Entscheidungsfindung und Berichterstattung.

Die vom Forum im August 2018 beschlossenen und in Kürze online einsehbaren Arbeitsverfahren sind ein wichtiger Beitrag zur Aufgabenwahrnehmung sowie zur Weiterentwicklung der INTOSAI als Normierungsorganisation und sorgen für ein transparentes und nachvollziehbares Vorgehen.

Erarbeitung von Verlautbarungen

Die Verfahrensordnung zur Erarbeitung von Verlautbarungen gilt für (1) neue Verlautbarungen, (2) inhaltliche Änderungen geltender Verlautbarungen und (3) die Übernahme von Verlautbarungen anderer Organisationen in das IFPP-Regelwerk. Das Forum befindet über Projektvorschläge, Kommentierungsvorlagen und Beschlussvorlagen, die dem INTOSAI-Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen.

Die vollständige Verfahrensordnung ist [hier](#) einsehbar.

Stand des Strategischen Entwicklungsplans

Der Strategische Entwicklungsplan (Strategic Development Plan, SDP) ist ein zum Regelwerk gehörendes Konzept und Arbeitsplan, der alle Initiativen hinsichtlich Erstellung, Überarbeitung oder Zurückziehung fachlicher Verlautbarungen umfasst. Der aktuelle SDP deckt den Zeitraum 2017-2019 ab. Der Stand der jeweiligen Projekte kann [hier](#) eingesehen werden.

Das Komitee für fachliche Normen überführt die bestehenden Verlautbarungen (deren Überarbeitung laut aktuellem SDP im Moment nicht ansteht) aus den früheren ISSAI in das IFPP-Regelwerk. Dieser Arbeitsschritt beinhaltet auch redaktionelle Änderungen und eine neue Nummerierung. Alle Entwürfe bedürfen vor der endgültigen Datenmigration der Zustimmung durch das Forum.

Mitwirkung des FIPP am neuen Strategischen Entwicklungsplan

Laut Verfahrensordnung fanden ausführliche Beratungen mit der INTOSAI-Gemeinschaft und externen Stakeholdern statt. Anhand dieses Inputs und einer Bestandsaufnahme des IFPP-Regelwerks sowie mit Unterstützung der Zielvorsitzenden wird das Forum einen Entwurf für den nächsten SDP erarbeiten. Dieser wird dann dem PSC-Steuerungskomitee zur Genehmigung sowie dem INTOSAI-Präsidium zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt.

Förderung der Normierung

Das Forum unterstützt die fachlich hochwertige Tätigkeit der Rechnungshöfe, indem sichergestellt wird, dass alle fachlichen Verlautbarungen einer Qualitätskontrolle hinsichtlich der Einhaltung der Grundsätze der Einheitlichkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz unterliegen.

Als Teil der Bemühungen der INTOSAI, die Normierung zu optimieren, befindet sich das Forum immer noch in der Entwicklungsphase. Oberste Priorität unter Ziel 1 des Strategischen Plans der INTOSAI für 2017-2022 ist ein organisatorischer Rahmen zur Unterstützung des Normierungsverfahrens. Dies beinhaltet neben einem ständigen Normierungsgremium (FIPP) technische Unterstützung und unabhängige Beratungsfunktionen.

In seiner Rolle als Normierungsgremium ist das Forum zudem bestrebt, bis 2022 Arbeitsverfahren und einen neuen Strategischen Entwicklungsplan zu erarbeiten.

Weitere Informationen zum FIPP und zur Normierung finden sich unter http://www.psc-intosai.org/en_us/site-psc/fipp/.

GLOSSAR

FIPP—Das Forum für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI dient der fachlichen Weiterentwicklung und soll sicherstellen, dass INTOSAI klare und einheitliche fachliche Verlautbarungen für die externe Finanzkontrolle herausgibt.

IFPP—Das Regelwerk für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI umfasst:

- **INTOSAI-P: INTOSAI-Grundsätze**
- **ISSAI:** Internationale Normen der Obersten Rechnungskontrollbehörden
- **GUID:** INTOSAI-Leitlinien

SDP—Der Strategische Entwicklungsplan ist der allgemeine Strategie- bzw. Arbeitsplan für die Weiterentwicklung des IFPP.

PSC—Das Komitee für fachliche Normen ist für die Erarbeitung fachlicher Normen der INTOSAI zuständig (*Strategisches Ziel 1 der INTOSAI*).

OLACEFS-GENERALVERSAMMLUNG 2018: NEUE TECHNOLOGIEN UND PARTNERSCHAFTEN

Vom 9. bis 12. Oktober 2018 hat der argentinische Rechnungshof in Buenos Aires die Generalversammlung der OLACEFS ausgerichtet.

Neben den ORKB nahmen an der einwöchigen Veranstaltung auch internationale Organisationen für Entwicklungszusammenarbeit und Stakeholder aus zahlreichen Ländern teil.

Der chilenische Rechnungshof war für das Hauptdiskussionsthema (Integrität im öffentlichen Vergabewesen) fachlich

zuständig und erhielt hierzu zahlreiche Beiträge der OLACEFS-Mitglieder. Die Diskussionsergebnisse wurden im Dokument „Integrität bei der öffentlichen Vergabe: Koordinierung und Kontrolle zwischen Vergabeverfahren und externer Finanzkontrolle“ inhaltlich zusammengefasst.

Ein weiteres Thema war die Prüfung öffentlich-privater Partnerschaften. Hier stand die Arbeit der Rechnungshöfe Kubas, Mexikos und Uruguays im Vordergrund, wobei auch Beiträge weiterer Mitglieder einbezogen wurden.



Die Gesprächsergebnisse wurden im Dokument „Prüfung staatlicher Unternehmen und öffentlich-privater Partnerschaften“ festgehalten.

Weiterhin wurden folgende Punkte erörtert:

- Zusammenarbeit bei regionalen Umweltprüfungen und Stand der Mitwirkung der ORKB bei der Umsetzung der UN-Agenda 2030 und der Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie
- von IDI organisierte Innovationspartnerschaften unter Beteiligung eines Expertengremiums.

Bei der Generalversammlung wurden die regionalen Aktivitäten erörtert und wichtige Beschlüsse gefasst, wie z.B. die Wahl des Rechnungshofs Uruguays als neues OLACEFS-Präsidiumsmitglied, Annahme des Jahresabschlusses 2017 sowie Umsetzung bzw. Weiterverfolgung des Strategischen Plans 2017-2022.

Der peruanische Rechnungshof übernimmt von 2019-2021 die OLACEFS-Präsidenschaft und plant den Fokus auf die Bereiche Kommunikation, Zusammenarbeit, Planung, Integration, nachhaltige Entwicklung und Transparenz zu legen.

Der Rechnungshof von El Salvador wird 2019 die nächste Generalversammlung ausrichten.

Arbeitsunterlagen, Hintergrundinformationen und Fotos der Veranstaltung sind online verfügbar unter:

- [XXVIII. Generalversammlung und LXVIII. Präsidiumssitzung 2018, Buenos Aires](#)
- [Galerie](#)
- [Videos](#) der Arbeitssitzungen im OLACEFS-YouTube-Kanal.

DIE DEKLARATION VON BUENOS AIRES



Die Deklaration von Buenos Aires zur Rolle der Rechnungshöfe vor dem Hintergrund der neuen Informationstechnologien des XXI. Jahrhunderts dokumentiert das Interesse und die Bereitschaft in der Region, diese neuen Technologien in der Prüfungstätigkeit einzusetzen.

Aufgrund der Schwierigkeiten beim Zugang zu behördlichen Informationen besteht ein öffentlicher Druck, geeignete Verfahren und Informationssysteme zu entwickeln. Die Rechnungshöfe sind hervorragend positioniert, um die Informationslücke zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft zu schließen.

Das Thema wurde bereits 2017 von der OLACEFS-Generalversammlung behandelt, die seinerzeit Grenzen, Herausforderungen und Empfehlungen für die zukünftige Arbeit aufgezeigt hatte.

Erforderliche Maßnahmen für die externe Finanzkontrolle sind die Nutzung und der Abgleich von Datenbanken, der Einsatz von Satellitenbildern, eine zeitnahe Sachverhaltserhebung bzw. begleitende Prüfung und die Optimierung der IT-Sicherheit.

Mit der Deklaration von Buenos Aires verpflichten sich die OLACEFS-Mitglieder, die Einführung neuer Technologien verstärkt voranzutreiben.

Nähere Informationen sind unter folgendem Link verfügbar:

- [Deklaration von Buenos Aires](#) und die Rolle der ORKB vor dem Hintergrund der neuen Informationstechnologien des 21. Jahrhunderts.



INSCRIPCIÓN

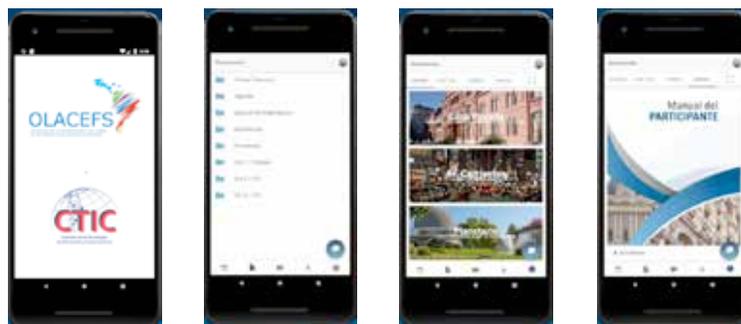
MANUAL DEL PARTICIPANTE

ERFOLGREICHER EINSATZ NEUER TECHNOLOGIEN BEI DER GENERALVERSAMMLUNG

Der Ausschuss für Informations- und Kommunikationstechnik der OLACEFS hat unter dem Vorsitz des argentinischen Rechnungshofpräsidenten, Dr. Francisco Javier Fernández, eine App und ein Webportal entwickelt, die bei der OLACEFS-Generalversammlung in Buenos Aires erfolgreich eingesetzt wurden.

Die App verfügt über zahlreiche nützliche und interaktive Funktionen, wie z.B.:

- Kalender,
- Zugang zu aktualisierten Veranstaltungsunterlagen,
- personalisierte Informationen (anhand von Registrierungsdaten),
- lokale Informationen wie Wetter, Wechselkurs und sonstige nützliche Teilnehmerinfos,



- eine Chatfunktion für den Austausch zwischen den registrierten Nutzern.

Bei der Generalversammlung trug die App, die von zahlreichen Teilnehmern heruntergeladen und genutzt wurde, durch die zeitnahe Bereitstellung von Dokumenten zum Ziel einer möglichst papierlosen Veranstaltung bei. Auch wurde der Zugang zu aktualisierten Veranstaltungsinformationen und Bekanntmachungen erheblich erleichtert.

Aufgrund dieses Erfolges wäre eine Nutzung der Anwendung bei künftigen Veranstaltungen wünschenswert.

Für weitere Informationen zur App, ihrer Einführung und Nutzung kontaktieren Sie bitte: ctic@agn.gov.ar.



GEMEINSAME PMF-GRUNDLAGENSCHULUNG: EIN REGIONALER ERFOLG

Der Ausschuss für die Begutachtung der Prüfungstätigkeit und Leistungskennzahlen (CEDEIR) der OLACEFS hat vom 18. bis 21. September 2018 in Lima eine PMF-Grundlagenschulung ausgerichtet.

Bei der mit IDI abgestimmten Schulung wurden 25 Vertreter aus Belize, Bolivien, Chile, der Dominikanischen Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kuba, Nicaragua und Peru mit der vom XXII. INCOSAI in Abu Dhabi beschlossenen PMF-Version von 2016 vertraut gemacht.

Using a theoretical-practical approach, the course included instruction on SAI PMF structure and methodology. The instructors—William Burnett (United Kingdom), Enrique

Geschult wurden die Teilnehmer in Theorie und Praxis, einschließlich Aufbau und Methodik des PMF. Die Dozenten – William Burnett (Vereinigtes Königreich), Enrique Mejía (Peru), Brighton Nyanga (Sambia), Horacio Saboia Vieira (Brasilien) – stellten dabei auch konkrete Anwendungsbeispiele vor.

Der Leiter des peruanischen Rechnungshofes, Nelson Shack Yalta, begrüßte die Teilnehmer, berichtete von den Erfolgen des CEDEIR-Ausschusses, hob die Bedeutung des PMF hervor, lobte die für die Region erfolgreiche Zusammenarbeit mit IDI seit 2012 und bekräftigte, dass sich sein Haus auch weiterhin für die Stärkung der externen Finanzkontrolle in der Region einsetzen werde.

Erfolgsgeschichten

Unter dem Motto „Voneinander lernen und Ideen austauschen“ berichten Rechnungshöfe über ihre Tätigkeit in einem komplexen und schwierigen Arbeitsumfeld und wie sie dieser Herausforderung begegnet sind.



Personalwirtschaft



Optimierung der Prüfungstätigkeit



Unabhängigkeit



Beitrag innerhalb des Staatsgefüges



Stakeholder-Management

INTOSAI-CBC VERÖFFENTLICHT ERFOLGS- GESCHICHTEN

Trotz aller Schwierigkeiten finden auch Rechnungshöfe, die unter besonders herausfordernden Bedingungen arbeiten müssen, einen Weg, ihre Aufgaben erfolgreich wahrzunehmen. Das Komitee für den Ausbau der Sachkompetenzen (CBC) hat einen sogenannten Workstream (Projektgruppe) zur Unterstützung dieser Rechnungshöfe eingerichtet.

Schwerpunktmäßig sollen kurze Erfahrungsberichte gesammelt und in Umlauf gebracht werden, die beschreiben, wie die jeweiligen Herausforderungen und Problemstellungen gelöst wurden.

Dem weltweiten Aufruf zur Einreichung entsprechender Berichte sind einige ORKB bereits gefolgt und haben berichtet, wie sich ein schwieriges Umfeld auf ihre Prüfungstätigkeit ausgewirkt hat, wie diese Widrigkeiten überwunden wurden und wie sie auf staatlicher und gesellschaftlicher Ebene dazu beigetragen haben, den vielfältigen Problemen zu begegnen oder diese zu verringern.

Bisher liegen Erfahrungsberichte der Rechnungshöfe des Kosovo, Liberias, Sierra Leones, Somalias und des Südsudan vor. Sie können auf der CBC-Website eingesehen werden (www.intosaicbc.org/goodstories) und behandeln folgende Themenbereiche:

- Personalwirtschaft
- Optimierung der Prüfungstätigkeit
- Unabhängigkeit
- Beitrag innerhalb des Staatsgefüges
- Stakeholder-Management

Unter der Federführung der ORKB von Liberia und IDI ruft die Projektgruppe die Rechnungshöfe auf, weitere Erfolgsgeschichten einzureichen.

JAMAIKANISCHER RECHNUNGSHOF RICHTET KONFERENZ ZUM 30-JÄHRIGEN BESTEHEN VON CAROSAI AUS

Der jamaikanische Rechnungshof hat vom 15.-17. August 2018 die Konferenz anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von CAROSAI ausgerichtet.

Thema der dreitägigen Veranstaltung, an der Vertreter der CAROSAI-Gemeinschaft und internationale Interessenträger sowie lokale und regionale Politiker (amtierende und ehemalige) teilnahmen, war „Zukunft gestalten und auf Bewährtem aufbauen“.

Eröffnet wurde die Konferenz mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Unabhängigkeit der ORKB. Teilnehmer waren u.a. der frühere Premierminister Jamaikas, Bruce Golding; der Vizepremierminister und Finanzminister der Bahamas, K. Peter Turnquest; der Justizminister Jamaikas, Delroy Chuck und der Sprecher der Oppositionsfraktion für Industrie-, Investitions- und Wettbewerbsfragen, Peter Bunting.

In seiner Eröffnungsrede betonte der Generalgouverneur von Jamaika, Patrick Allen, die Bedeutung der Unabhängigkeit der Rechnungshöfe und rief die Prüfer dazu auf, die geprüften Stellen auf Technologien hinzuweisen, die das Verwaltungshandeln verbessern können.

„Um objektive Empfehlungen geben zu können, müssen Prüfer unabhängig sein. Die Prüfungsberichte der Rechnungshöfe sind ein unerlässlicher Beitrag zu gutem Verwaltungshandeln, Transparenz und Rechenschaftspflicht“, so Allen.

Am Ende der Veranstaltung gab es vor der historischen Kulisse Kingstons Gelegenheit für den fachlichen Austausch.



Vertreter der Rechnungshöfe und CAROSAI-Mitgliedstaaten bei der Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum



Der Generalgouverneur von Jamaika, Patrick Allen, bei seiner Eröffnungsrede



Hochrangige Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung (von links nach rechts): K. Peter Turnquest (Vizepremierminister und Finanzminister der Bahamas); Peter Bunting (Sprecher der Oppositionsfraktion für Industrie-, Investitions- und Wettbewerbsfragen); Pamela Monroe Ellis (Leiterin des jamaikanischen Rechnungshofes und Generalsekretärin der CAROSAI); Bruce Golding (früherer Premierminister Jamaikas); Delroy Chuck (jamaikanischer Justizminister)



BILDUNG EINER LANGFRISTIGEREN GRUNDLAGE

Veränderte Strukturen bei der Geberzusammenarbeit zugunsten einer stärkeren Ausrichtung auf die langfristige Zielsetzung

Zu Jahresbeginn wurden die Strukturen der INTOSAI-Geberzusammenarbeit neu organisiert und die Kooperation mit IDI ausgebaut.

Das INTOSAI-Gebersekretariat, das in den letzten neun Jahren für den Support zuständig war, wurde nun in die neu geschaffene IDI-Einheit Global Foundations integriert.

Größere Projekte, wie der Global Call for Proposals und die Datenbank zum Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB, übernimmt nun also IDI.*

Durch die Bündelung dieser Verwaltungs- und Unterstützungsstrukturen bei IDI kann sich der Steuerungsausschuss der Geberzusammenarbeit nun stärker auf die langfristige Arbeitsplanung konzentrieren und bewährte Verfahren für die Kooperation zwischen ORKB und Gebergemeinschaft optimal fördern.

Um Gebern und INTOSAI-Mitgliedern mehr Möglichkeiten zur Zusammenkunft zu geben, werden neue Partnerschaften mit verschiedenen INTOSAI-Gremien und Arbeitsgruppen zur Ausrichtung der jährlichen Sitzungen der Geberzusammenarbeit in Betracht gezogen. Dadurch könnte die Reichweite der Geberzusammenarbeit erhöht werden, indem den Mitgliedern verschiedene Foren angeboten werden, um sich miteinander auszutauschen.

Trotz der administrativen Veränderungen bleiben Auftrag und Zielsetzung der Geberzusammenarbeit unverändert bestehen – die Förderung einer wirksamen und verstärkten Unterstützung der ORKB weltweit.

Wir freuen uns auf die verstärkte Zusammenarbeit mit IDI und werden weiterhin als Verbindungsglied zwischen ORKB und Gebergemeinschaft agieren.

**Sowohl die Global Call for Proposals als auch die Datenbank werden 2019 in der derzeitigen Form weitergeführt.*



GAO und USAID unterzeichnen eine Vereinbarung zur Unterstützung von Rechnungshöfen in Entwicklungsländern

GAO-EXZELLENZZENTRUM FÜR FINANZKONTROLLE FÖRDERT WELTWEIT DEN AUSBAU DER SACHKOMPETENZEN UND GOOD GOVERNANCE



Die Idee des Leiters des amerikanischen Rechnungshofes (GAO), Gene L. Dodaro, war es, ein Team zusammenzustellen, das sich auf globaler Ebene dem Ausbau der Sachkompetenzen und der Förderung der Einhaltung der Rechenschaftspflicht widmet. Seine Initiative und die Schaffung der

erforderlichen rechtlichen Grundlage führten zur Einrichtung eines Exzellenzzentrums für Finanzkontrolle (Center for Audit Excellence – CAE) im Oktober 2015.

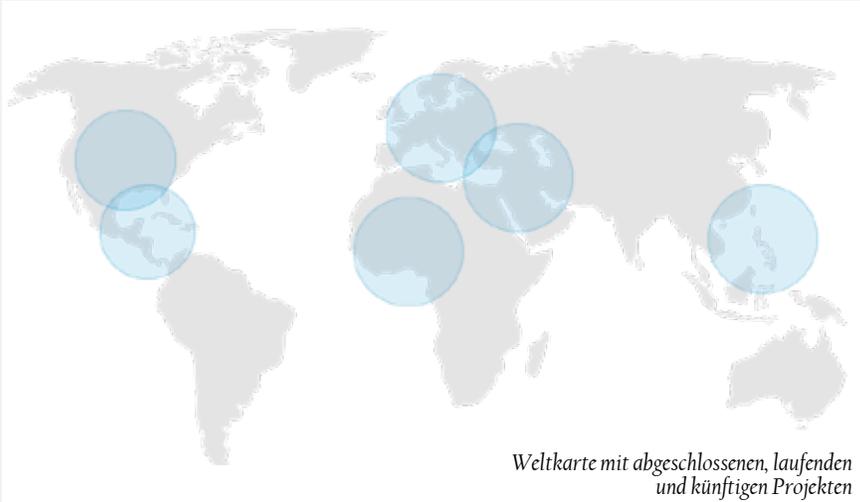
Das Zentrum ergänzt bereits vorhandene Programme des GAO in diesem Bereich, u.a. das International Auditor Fellowship Program. Während letzteres Schulungen am Sitz des GAO vorsieht, sind die Dozenten und Experten des Exzellenzzentrums weltweit im Einsatz und können ihre Leistungen auch vor Ort erbringen.

Unter dem Vorsitz des Leiters für Strategische Planung und Außenbeziehungen des GAO, James-Christian Blockwood, werden gegen Gebühr Schulungen und fachliche Unterstützung angeboten und Prüfungsorganisationen dabei unterstützt, ihre Aufgabenwahrnehmung und Transparenz zu optimieren und den sachgerechten Einsatz öffentlicher Mittel sicherzustellen.

Dabei arbeitet das Zentrum auch mit anderen Organisationen zusammen, um die Leistungen und Unterstützungsmaßnahmen

möglichst kostengünstig anbieten zu können. Für das Zentrum sind Fachleute mit langjähriger Erfahrung tätig, die im GAO herausgehobene Aufgaben wahrgenommen haben und die ihre Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben wollen. Kernthemen sind dabei die institutionelle Weiterentwicklung, Mentoring und Schulung. Folgende Inhalte werden angeboten:

- Durchführung von Bedarfsanalysen hinsichtlich der Verbesserung der internen Grundsätze, Verfahren und Kenntnisse sowie Förderung der Anwendung der INTOSAI-Prüfungsnormen
- breit gefächerte Schulungen zu Themen wie Wirtschaftlichkeitsprüfung, Prüfungsnachweise, Prüfungsmethoden, Abfassung von Berichten und interne Kontrolle
- Anleitung von Prüfungsteams bei der Durchführung verschiedener Prüfungen unter Anwendung bewährter Instrumente und Techniken mit dem Ziel, das Prüfungsverfahren zu steuern und belastbare Ergebnisse zu gewinnen
- Verbesserung der Führungs- und Kontrollkompetenzen, um die Prüfungstätigkeit zu überwachen
- Erarbeitung, Umsetzung und Anpassung geeigneter Strategien hinsichtlich Personalwirtschaft, Qualitätssicherung und langfristiger Arbeitsplanung



Weltkarte mit abgeschlossenen, laufenden und künftigen Projekten

- Erarbeitung und Umsetzung geeigneter Konzepte hinsichtlich der Beziehungen zu parlamentarischen Gremien, Medien und Öffentlichkeit .

Um den Aufbau der Sachkompetenzen und die Förderung der Einhaltung der Rechenschaftspflicht wirksam zu fördern, sieht das Zentrum den Aufbau von Beziehungen mit wichtigen Partnerorganisationen als wesentlichen Baustein an. So wurde 2016 eine Absichtserklärung mit der amerikanischen Entwicklungshilfebehörde USAID unterzeichnet.

„Eine unabhängige und professionelle Finanzkontrolle ist für eine solide öffentliche Finanzwirtschaft unabdingbar. Die Absichtserklärung fördert die enge Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen und leistet einen wirksamen Beitrag zum Aufbau von Prüfungsbehörden, die Korruption bekämpfen, Transparenz sichern und das Vertrauen der Öffentlichkeit stärken,“ so Dodaro bei der feierlichen Unterzeichnung.

In den ersten drei Jahren des Bestehens wurden die Leistungen des Exzellenzzentrums sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene immer stärker nachgefragt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt fanden Schulungsmaßnahmen für mehr als zwei Dutzend US-Organisationen sowie für ORKB in sechs Ländern statt. Projekte in weiteren Ländern sind angelaufen.

Auch wurde der Schulungsbedarf eines afrikanischen Rechnungshofes ermittelt. Weiterhin wurde eine über drei Jahre laufende Vereinbarung mit USAID zur Stärkung und Qualifizierung einer asiatischen ORKB im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung unterzeichnet. Die Fachleute des Zentrums werden vor Ort Schulungen durchführen, Prüfungspersonal coachen und anleiten sowie sonstige institutionelle Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen.

2018 wurde ein europäischer Rechnungshof dabei unterstützt, die Finanzwirksamkeit seiner Prüfungstätigkeit zu ermitteln und zu dokumentieren. Hierbei kam eine ehemalige

Führungskraft des GAO zum Einsatz, der sein Fachwissen auf diesem Gebiet erfolgreich einbringen und konstruktive Arbeitsbeziehungen zum betreffenden Rechnungshof aufbauen konnte.

Unterstützt wurde im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung auch ein mittelamerikanischer Rechnungshof. Ein erfahrener Experte mit Spanischkenntnissen leitete mehrere Schulungen, half bei der Aktualisierung des Prüfungshandbuchs und fungierte bei Erhebungen als Coach für das Prüfungsteam, was sowohl bei der Leitung des Hauses als auch bei der geprüften Stelle großen Anklang fand.

„Die Fortschritte der letzten drei Jahre sind äußerst motivierend und ich freue mich auf die Ausweitung unserer Leistungen und Schulungsangebote“, so die Leiterin des Exzellenzzentrums, Janet St. Laurent.

Im Inland haben sich Prüfungsinstitutionen wiederholt an das Zentrum gewandt, um ihre Fachkenntnisse – auch im Hinblick auf Prüfungsnormen – zu erweitern und Führungskräfte in der Überprüfung von Prüfungsberichten zu schulen.

In den Erfahrungsberichten der Organisationen und Teilnehmer, erhielt das Exzellenzzentrum durchweg gute Bewertungen, u.a. im Hinblick auf die Verwertbarkeit für die praktische Tätigkeit und die Dozenten. So bezeichnete ein Teilnehmer einer US-amerikanischen Prüfungsbehörde die Schulung als „die beste je getätigte Investition“.

Für das kommende Jahr werden nationale Aktivitäten weiterhin viel Raum bekommen, wobei die Beziehungen mit den Generalinspektoren von Bundesbehörden, einzelstaatlichen und kommunalen Prüfungsorganisationen sowie Berufsverbänden auch künftig einen Schwerpunkt bilden. Geplant sind zudem Schulungen am Sitz des GAO mit der Möglichkeit zur Online-Registrierung.

Auf internationaler Ebene sollen die laufenden Projekte weiterhin unterstützt und neue Vorhaben in Angriff genommen werden. Die Tätigkeit soll auf die Gebergemeinschaft und weitere Rechnungshöfe ausgedehnt werden, um mögliche Partnerschaften zu sondieren und bestehende auszuweiten. Geplant ist u.a. eine Absichtserklärung mit der Weltbank.

„Der Erfolg des Zentrums und seiner Arbeit steht außer Frage. Es ist eine Ehre, Teil eines Teams zu sein, das Good Governance wirksam fördert und dabei die Möglichkeit zu haben, die weltweite Gemeinschaft der Finanzkontrolle mitzugestalten“, so Blockwood.

Mehr über das Exzellenzzentrum und sein Schulungsangebot erfahren Sie unter <http://www.gao.gov/resources/centerforauditexcellence/overview> oder telefonisch von Janet St. Laurent unter 202-512-7100.

GAO-EXZELLENZZENTRUM FÜR FINANZKONTROLLE

ÜBER UNS

Der GAO richtete das Zentrum im Oktober 2015 ein mit dem Ziel, Sachkompetenzen und Wirksamkeit der Finanzkontrolle zu stärken und so zur Verbesserung des Verwaltungshandelns, der Transparenz und der öffentlichen Mittelverwaltung beizutragen.

UNSERE TÄTIGKEIT

Durchführung von **Bedarfsanalysen** hinsichtlich der Verbesserung der internen Grundsätze, Verfahren und Kenntnisse sowie Förderung der Anwendung der INTOSAI-Prüfungsnormen

Durchführung breit gefächerter **Schulungen** zu Themen wie Wirtschaftlichkeitsprüfung, Prüfungsnachweise, Prüfungsmethoden, Abfassung von Berichten und interne Kontrolle

Anleitung von Prüfungsteams bei der Durchführung verschiedener Prüfungen unter Anwendung bewährter Instrumente und Techniken mit dem Ziel, das Prüfungsverfahren zu steuern und belastbare Ergebnisse zu gewinnen

Verbesserung der **Führungs- und Kontrollkompetenzen**, um die Prüfungstätigkeit zu überwachen

Erarbeitung, Umsetzung und Anpassung geeigneter **Strategien**, hinsichtlich Personalwirtschaft, Qualitätssicherung und langfristiger Arbeitsplanung

Erarbeitung und Umsetzung geeigneter **Konzepte** hinsichtlich der Beziehungen zu parlamentarischen Gremien, Medien und Öffentlichkeit

UNSERE ERFOLGE



„Die beste je getätigte Investition!“
Erfahrungsberichte belegen die durchgehend hohe Qualität und Wirksamkeit unserer Arbeit



Im ersten Jahr unserer Tätigkeit wurden in den USA auf Bundes-, einzelstaatlicher und kommunaler Ebene zehn Organisationen geschult bzw. fachlich unterstützt



Aufbau strategischer Partnerschaften: Absichtserklärung mit USAID und Dienstleistungsvereinbarung mit dem Entwicklungshilfefonds Millennium Challenge Corporation (MCC)



Schulung und fachliche Beratung sowie Unterstützung von 15 Organisationen und drei Ländern bis Ende 2017



Unterstützung eines lateinamerikanischen Rechnungshofes durch die Dienstleistungsvereinbarung mit dem Entwicklungshilfefonds MCC



Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs eines afrikanischen Rechnungshofes in Zusammenarbeit mit USAID



Durch die Ausweitung des Leistungsangebots 2018 nahmen internationale Aktivitäten stark zu, ein erstes Projekt wurde im Rahmen der Partnerschaft mit USAID umgesetzt



Gegenstand einer Vereinbarung mit USAID mit drei Jahren Laufzeit war die Qualifizierung eines asiatischen Rechnungshofes im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung



Unterstützung eines europäischen Rechnungshofes bei der Ermittlung und Dokumentation der Finanzwirksamkeit seiner Prüfungstätigkeit



Erfahrungsberichte belegen die hohe Qualität der Schulungen; zielgerichtete Schulungsveranstaltungen führen zu Nachfolgaufträgen



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

besuche uns online: intosaijournal.org

folge uns auf facebook: facebook.com/intosaijournal

folge uns auf twitter: twitter.com/intosaijournal

folge uns auf instagram: instagram.com/intosaijournal